

Catalogue Number: 165

Date: 1943 or 1944

1.  
O.3.165.

circa 1944

NOTE  
PAGES  
NUMBERED.

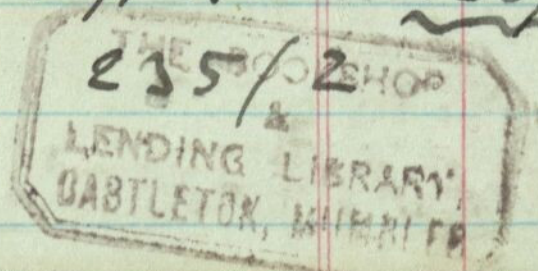
Wörter für in diese  
Vorfrage ein: Ich  
nach nach ihm, ich  
~~ich~~ ich sprach  
zu ihm, ich stellte  
mir vor, ich erwartete  
ihm, ich ~~starrte~~ <sup>erle</sup> ihm.

233/1,2    232/1,2,3    231/2,3  
215/1    188/3    177/3    159/1    90/1,2  
22/3    18/2    11/2    7/1    5/3    1/1    2/2

sprache erhe Institutionen

ich, wie alle Menschen  
welche ich kenne, finde  
es so sehr leichter nicht  
zu denken als zu denken.

~~284/1~~ ~~282/1,2~~ ~~281/1,2,3~~ ~~279/4~~  
269/2    268/1    267/1,2,3    238/1  
237/1,4    236/3



17  
Regel  
Z  
10/11  
Es  
sche  
sine  
sieh  
de  
sieh  
Jo  
so  
ich  
zu  
glei  
es wa  
dab  
we

1 Fuß = 12 Zoll. Erfahrungskraft?  
Regel + Erfahrungskraft.

Z 7/3, 8/1,2, 9/1,2,3  
10/1,2, 11/1,2, 13/1,2

Es ist oft schwer zu unterscheiden, was 9 Regeln sind, die der Erfahrung zuecht, + welche 9 Regeln die Betrachtungsweise zuecht.

im Verlauf einer Beschäftigung  
Ich könnte ähnlich so handeln, das man ~~stark~~ <sup>ohne Worte</sup> ~~sagen~~ <sup>denke</sup> ~~wird~~  
ich habe gedacht "sind zwei Punkte eines der gleichen so sind sie untereinander gleich." Aber was dabei vor sich geht ist nicht etwas was <sup>die</sup> ~~je~~

Worte begleitet wenn sie nicht papaficenhaft aus gesprochen werden.

Aber wie "beinhalten perlichen Vorgang"?  
es autopsische Vor-  
gange + das denkt ist  
Inhaltener von Wort? Nein  
das Wort unkörperliches  
Vorgang" nahm ich nur  
zu Hilfe, in welcher Vorleser-  
heit, da ich dem Wort  
denke seine Bedeutung  
~~haben wollte. <sup>and primitive + we were saying</sup> them~~  
Freilich könnte man zu  
das Denken ist ein unkörper-  
licher Vorgang wenn  
woudit phonematisch  
des Wortes denkt zu B.

was e  
nichts

Z.

von  
tusc  
Fle  
Lent  
zu  
Halt  
man  
den  
Zahl  
Reze  
de  
das  
Kon  
ble  
je  
den

n sie  
aus

was eben natz fast sein soll auch  
nichts werden.

fragen  
10 p. 7-  
Vor.  
ist  
? Neig  
das  
nur  
sleper,  
wort  
entkung  
in  
in zur  
unb  
eyn  
tik  
zu B.

Z. 11/3

von dem des Wortes "esse" mit.  
tuschenden will. Aber der  
Fehler ist hier, daß der  
Unterschied <sup>den Fehlsinn</sup> <sup>dadurch</sup> <sup>viel</sup>  
zu gering erscheint.  
Ähnlich ist es wenn  
man sagt: die Fabelzet.  
den seien wirkliche, die  
Fabeln nicht wirklichen  
Referenzstände. Eine solche  
die Ausdrucksweise ist  
das <sup>sicherste</sup> beste Mittel in einer  
konkreten Rede zu  
bleiben. festzulaufe  
sie verneinelt gleichsam  
den Ausweg aus ihr.

Aber <sup>unser</sup> es nicht das  
 freieren, das dem Satz  
Sinn gibt. (Und dazu  
 gehört natürlich: sinnlose  
 Wortreihen kann man nicht  
 merken.) Und das Meinen  
 ist etwas im Reich der  
 Seele. // im seelischen Bereich //  
 Aber es ist auch etwas  
 Privates! Es ist das ungreif-  
 bare Etwas, vergleichbar  
 dem Bewusstsein  
 selbst. Man könnte es einen Traum  
 unserer Sprache nennen: das <sup>unfassbare als gesprochen</sup>  
Wort <sup>geschaffen</sup> machen; es ist  
 ja ein Traum unserer  
 Sprache. <sup>das Unfassbare als</sup> gegenstand. // das Unfassbare  
als Gegenstand. // unserer  
 Sprache; sie habe das

unf  
 we  
 des Au  
 dung  
 Z.  
 Ich  
 da  
 lich  
 so  
 nu  
 wa  
 hat  
 soll  
 Jede  
 nun  
 bed  
 soll  
 nun



Sein, statt in der  
Kleinwüchsigkeit zu in ein  
Graumoppion verwandelt.

Aber wenn dem Satz  
mein Meinen <sup>den</sup> zeigen  
Sinn gibt, - so muss  
es ihnen natürlich <sup>bewusst</sup> diesen  
Sinn geben, einen von  
mehreren möglichen.

Der Sinn ist das Leben  
des Satzes; ohne ihn wäre  
er tot. Ein <sup>leibter</sup> Leichnam.

Aber hier mache ich  
einen selbstsamen Fehler.  
Ich rede vom Tode als  
von dem, dem etwas

Recht

Z 17  
26/-

fehl

mu

dem

1 2 d

unb

Swe

wert

doer

firre  
fac  
ber  
nur  
Verwe  
ha

# Rechenzahl + Vorhersage

Z	17/1	18/1, 3	24/1	25/2
	26/-	27/-	28/1, 2	29/1, 3, 4

fehlt. Ich sehe das Leben  
 unbedrängt als etwas  
 dem Töten adressiertes an.  
 Ich sehe das Leben  
 unbedrängt als Aufgabe an //

Wenn ich den Satz  
wert, so muss ich ihm  
 doch einen bestimmten  
 Sinn geben, nicht ein-  
 fach Sinn. Und der  
 bestimmte Sinn des Satzes  
 muss doch aus seiner  
 Verwendung zusammen-  
 hängen. D.h. Wenn ich

in der  
in  
andert.

Satz  
en  
und  
besonder  
dieser  
von

Leben  
in wäre

4  
ellen  
als  
an

den Satz weicht, so blas  
 ich ihm nicht einfach  
 Seele ein, erwecke  
 ihn nicht bloß zum  
 Leben, sondern gebe  
 ihm ein ganz bestimm.  
 tes Leben.

Hat der Satz nicht für  
 wert ich Bewusstsein  
 habe + ihn unter. (und  
 eine sinnlose Wortzusamm.  
 Stellung kann ich u.  
 auch nicht meinen.) Und  
 dieses Meinen ist natürlich  
 etwas Seelisches, und  
 es ist etwas Persönl.  
 Es ist der ungreifbare  
 Gegenstand.

einer  
 z.B.  
 sehr  
 dies  
 lich  
 Hel  
 blo  
 so  
 es  
 für  
 mehr  
 eine  
 z.B.  
 ein  
 des  
 Sub  
 auch  
 + da

o blas  
 such  
 ke  
 zum  
 sehr  
 bestimmt.  
 ist für  
 in  
 und  
 zusammen  
 he.  
 ) und  
 natürlich  
 und  
 vater.  
 erprobare

Was geschieht, wenn ich  
 einen Satz meine. Ich sage  
 z.B. "Ich fühle mich nicht  
 sehr wohl" + meine es.  
 Dieses Meinen sollte eigent-  
 lich die Verbindung her-  
 stellen zwischen dem  
 bloßen Worten + der Tat-  
 sache. Aber so kann  
 es doch nicht sein; denn  
 könnte ich den Satz nicht  
 meinen, auch wenn er  
 eine Lüge wäre? Ich werde  
 z.B. wenn ich ihn meine  
 ein dem Sinn entsprechen  
 des Gesichts machen. ~~Das~~  
 Aber wir können ja  
 annehmen, er sei wahr,  
 + dann erscheint das

oder wie Pferde, die  
 Tierhey wie ein Pfeil der  
 vom Satz auf etwas ~~geht~~  
 weisen. Was ist das für ein  
 seltsames Phänomen (bei  
 nahe wie ein Fieber // wie  
 eine Fieberphantasie) ?

Nun, es ist nicht un-  
 verständlich: Das Fehlen  
 spielt ja bei der Er-  
 klärung jedes Aus-  
 drucks eine <sup>bedeutende</sup> große  
 Rolle.

Wir sagen, wir meinen  
 einen Satz im Gegensatz  
 zu dem Fall, wenn  
 wir ihn ~~etwa~~ <sup>z.B.</sup> als bloße  
 Sprachübung benutzen.  
~~etwas~~ Ich sage  
 also z.B. "Ich fühle mich  
 nicht wohl" als Übersetzung

zu  
 Z.  
 ein  
 Satz  
 sehr  
 nicht  
 Bef  
 mit  
 lehr  
 st  
 sche  
 des  
 Abet  
 sich  
 doch  
 über  
 mit  
 zwar  
 über

Anmerkung über Regeln

Z. 23/1

eines französischen  
 Satzes in Deutsche, +  
 sehr <sup>weine oder erregene</sup> ~~andere~~ als  
 Mitteilung über mein  
 Befinden. Was fehlt  
 nun in den beiden  
 letzten Fällen vor was  
 ist von unten unter.  
 scheidet? - Die Umgebung  
 des Satzes ist verschieden.  
 Aber das allein ist es  
 nicht. Ich könnte man  
 sich in vielen einer sprach.  
 Übung sagen ich fühle  
 mich nicht wohl +  
 zwar unter solchen  
 Umständen, das der

stelle, die  
 ist der  
~~satz~~  
 für ein  
 en (bei  
 wie  
 )?  
 - un.  
 eger  
 Er.  
 Aus-  
 untere  
 der  
 weinen  
 ensatz  
 in  
 blasse  
 sagen.  
 alle mich  
 überstump

Audire nicht werden, ob  
 ich übersehe oder ihm  
 eine Mitteilung machen  
 will. Während ich  
 definitiv eine Mitteilung  
 intendiere // beabsichtige.

Nun, geht wenn <sup>dieser</sup> der  
 Satz als Mitteilung zu.  
 meint ist immer dassel-  
 be vor? (Cred wird begleit.  
 Set es den Satz? (Hält  
 es ihn ein wie eine  
 Wolke, oder mein ich jedes  
 Wort besonders. Ich  
 bin zur ersten Ansicht  
 geneigt dass da ein  
 bestimmtes Gefühl ist  
 das den Satz gleichsam  
 geholtvoll macht.  
 Nach dem Versuch

Bemer-  
 Z 28/

mit  
 für  
 der  
 zu  
 in  
 aus  
 so  
 re  
 un  
 ist  
 vor  
 Satz  
 me  
 der  
 la  
 sind

Bemerkung über die Philosophie:  
Z 28/3,4 30/2

mit dem Satz "Es ist  
fünf Uhr".  
Es ist jedoch ein  
Unterschied nicht  
nur der Klausebung  
in welcher der Satz  
ausgesprochen wird,  
sondern auch in ver-  
schiedenen Beflekt.  
umständen. Aber es  
ist nicht ein selbster  
Vorgang den wir den  
Satz so verstehen nen-  
nen vergleichbar etwa  
dem des Schmerzes.  
So wird das Wort auch  
häufig gebraucht -

Ich erwarte jede Augenblick eine Explos  
 ion. Ich bin nicht im Stande irgend einer anderen Sache meine Aufmerksamkeit zu schenken; schaue in meine Zeitung aber ohne zu lesen. Frost nicht Eikel, warum ich ~~so nervös~~ <sup>gespannt</sup> scheine so sage ich, ich erwarte jeden Augenblick die Explos  
 ion. Wie war es nun: Be.  
<sup>schreibt</sup> schrieb diesen Satz eben jenes Verhalten? Aber wie unterschiedet sich dann die Erwartung

Kan  
~~erwart~~  
 Z. 4  
 der  
 gau  
 z. B.  
 eines  
 13 Tr  
 war  
 sich  
 nur  
 den  
 diese  
 Vorga  
 we  
 well  
 der  
 Eren  
 sch

Kann einer Regel folgen ein  
einmaliger Vorgang sein.

Z. 44/1

der Explosion von der sie  
ganz andern Ereignisses.  
z.B. von der Erwartung  
eines bestimmten Signals  
(3 Trompetenstöße)? Oder  
war die Handlungswese  
nicht die Erwartung sondern  
nur die Nebenwirkung  
der Erwartung; während  
dies selbst ein gewisser  
Vorgang war? Aber wie  
wird dann der in  
welchem er vorgeht  
der Erwartung welche  
Ereignisses (er ist)? Es  
scheint nämlich

jede  
Explos  
d es  
er  
it zu  
au  
y ab  
Froy  
un  
sch  
h er  
flu.  
osty,  
Be.  
ben  
Aber  
zich  
ung



Ung.  
als  
likey  
+ wack.  
eine  
aus.  
er:  
1 es  
ung  
wird  
werd  
" Seele,  
bar.  
von  
ander  
" Ich  
ment  
id

eine Außerung der  
Erwartung. Diese Wort  
reaktion ist der Aus-  
schlag des Feigens  
der der Außerung Erwa-  
rtung angeht.

Und ähnlich ist es  
mit der Äußerung des  
Wunsches. Zu sagen "ich  
habe Lust auf feste Apfel"  
~~sagt~~ nicht: "Ich glaube  
ein Apfel wird mir ge-  
fühl der Unbefriedigung  
zu stillen." Auch diese  
Satz können wir begreifen  
aber es ist keine Äußerung  
des Wunsches. <sup>souder einer unbefriedigung</sup>

Wir sind ~~an~~ durch eine

bestimmte <sup>Ergebnis</sup> Richtung,  
 Erzählung so <sup>Ergebnis</sup> ~~Kondition~~  
 unter, das wir unter  
 bestimmte Umstände  
 Wunschänderung von  
 uns geben. ~~Wunsch~~ (Ein  
 solcher 'Umsstand' ist  
 natürlich nicht der Wunsch)  
 Eine Frage ob ich ~~were~~  
 was ich wünsche ehe  
 mein Wunsch erfüllt ist  
 dann in diesem Fall ja  
 nicht auftreten. Und  
 das ~~ist~~ ein Ereignis  
 wenn Wunsch zum schwei-  
 jen bringt ~~in~~ <sup>bedeutet</sup> diesem  
 Sinne nicht das es der  
 Wunsch erfüllt hat. z.B.  
 kann z.B. sagen: Ich bin  
 jetzt befreit, aber wäre

weil  
 wird  
 befr  
 A  
 das  
 geb  
 'Ja  
 Wa  
~~das~~  
 die  
 was  
~~das~~  
 We  
 wie  
 nicht  
 wenn  
 gda  
~~das~~  
 das

kung,  
 geollt,  
 hudi. hio.  
 her  
 ander  
 von  
 (Ein  
 A  
 r Wunsch)  
 N)  
 he  
 lt ist  
 le ja  
 ud  
 id  
 - schwei  
 sen  
 es de  
 at. 24  
 Ah bi  
 er wäre

mehr Wunsch besprochen  
 werden, ~~es~~ <sup>es</sup> ~~war~~ <sup>war</sup> ~~besprochen~~  
 besprochen.

Andernseits wird auch  
 das Wort Wünsche so  
 gebraucht: Man sagt  
 "Ich will selbst nicht,  
 Was ich mir wünsche"  
~~das Goethe sagt: "dem~~ <sup>H. d. S.</sup>  
 die Wünsche verhalten  
 uns selbst das gewünschte.  
 (Heruntergeschoben)

Wie ein Wort funktio-  
 niert kann man  
 nicht erraten. Man  
 muss es ~~beobachten~~ <sup>beobachten</sup> & ~~daraus~~ <sup>daraus</sup> ~~lernen~~  
 daraus lernen. Die  
<sup>grop</sup> Schwierigkeit <sup>aber</sup> ist, die  
 das Vorurteil zu besei-

Augen, das diesem Lernen  
entgegensteht. // das nicht  
diesem Lernen entgegen-  
steht // (und die ist kein  
dummes Vorurteil.)

Sodurch das ich den Satz  
meine, erhält er Leben.

Aber ich muß ihm ja ein  
ganz bestimmtes Leben  
geben, - nicht nur Leben. Eines  
sich nicht eben anderen.

Wenn ich ihn merken <sup>will</sup>  
ich ihn so merken. Die Worte  
müssen auf ihre Bedeutung  
~~sehen~~ <sup>hin</sup> blicken. Aber

den lebendige Blick  
des Wortes auf <sup>ihre</sup> Sache

Bedeutung beruht  
auf (den) stehen Bewe

zum

wie

wie zu  
einmal

eine  
ist das  
denke

was?

Namen

Namen

sein

an

Du,

wie

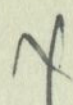
den

den

die

mach

sie



33 gungen in Felde der Suwendey

Wie denke ich an jemanden?  
 Wie ziehe ich auf Sin mit  
 einem Gewehr? Ist dies  
 eine Ähnlichkeit? Was  
 ist die Bedeutung dieses  
<sup>Gedankens</sup> Denkens, dieses Wortes zu  
Sin? Ich gebrauche zwei  
Namen. Aber die beiden den  
 Namen anderer Menschen  
 sein + doch denke ich an  
 an etwas. Gepflicht <sup>weil</sup>  
Du, gehe ich in Antwort.  
 Die Antwort bestimmt  
 den Namen einer Anderen.  
denk. Sie wird noch vielleicht  
 die Gedanken befreiheit  
suchen + Handlungen zu denk  
 sie führen. Das Bild drängt

eruen  
 das nicht  
 legen.  
 1/2 den  
 )  
 den Satz  
 len.  
 ein  
 ben  
 ben. Ein  
 den.  
 y (Klein)  
 Wort  
 edentung  
 hu  
 ck  
 re.  
 esche  
 kt  
 Bewe

sich uns auf, daß der Name  
 auf diesen Menschen (der  
 in Raum + Zeit von uns  
 getrennt ist) <sup>eingesetzt</sup> ~~ist~~ <sup>geht</sup>. Und  
 stellvertretend wird <sup>geschehen</sup> ~~was~~ <sup>das</sup>  
 das geschieht indem der  
 Name das Bild des Menschen  
 vor meine Seele führt. Aber  
 ist dies Bild wirklich so  
 gut getroffen? Erkennen ich  
 das Vorstellungsbild  
 als reines Bildnis? Und  
 was soll das heißen??

Worin bestehtes  
 das ich an ihn denke?  
 Frage dich: "Worin be-  
 stehtes das ich an  
 ihn schreibe?" / Und ich  
 beginne natürlich an  
 ihm schreiben ohne das

den  
 wür  
 Ich  
 A +  
 er d  
 Jene  
 Xue  
 "Ich  
 Und  
 habe  
 gestel  
 "we  
 antr  
 an.  
 in d  
 Ged  
 was  
 me  
 mer

Name  
 (den  
 mir  
 Und  
 auf  
 den  
 Mensch  
 . Aber  
 ich so  
 ich  
 ist?  
 Und  
 den?  
 es  
 erbe?  
 in be.  
 an  
 und ich  
 an  
 ne das

den Brief je abgeschickt  
 würde.)

Ich erwarte zwei Leute  
 A + B. Ich sage: "Wenn  
 er doch um Bäum!"  
 Jemand fragt mich: "Wen  
 meinst du?" Ich sage,  
 "Ich habe an du A gedacht."  
 Und diese Worte selber  
 haben ein Bäumchen her-  
 gestellt. Oder er fragt  
 "Wen meinst du dich  
 antworte: "Ich habe  
 an .... gedacht", ein Gedanke  
 in dem diesen Tag vorsteht.  
 Ich überbringe diese  
 was ich sage ~~mit dem Brief~~  
 mache ich in Laufe  
 meiner Gedanken +

Handlung. (Dies betrach.  
 auch hängt mit dem Zusammen-  
 hang D. James "The Stream  
 of Thought nennt". Der Fehler  
 in ~~James~~ <sup>seiner</sup> Darstellung ist  
 daß ~~darin~~ <sup>grammatische & erfahrungsmäßig</sup>  
 posteriori <sup>gedachte</sup> ~~darin~~ <sup>erfahrungen</sup>  
~~genau~~ <sup>genau</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup>. So redet  
 er von der Kontinuität  
 des Gedankenstroms &  
 verflecht sie mit der  
 des Raums, nicht mit  
 der eines Wasserstroms  
 etwa.)

- - - Und wie wird ich  
 also, wenn ich die Verteilung  
 mehr, das ich zu werke?  
 gefast <sup>wie</sup> ~~ist~~ <sup>ich</sup> ~~den~~ <sup>ich</sup> ~~meine~~ <sup>meine</sup> werde  
 als sagen. Und natürlich

rich  
 eines  
 der  
 das,  
 nicht  
 nicht  
 über  
 un  
 en  
 fühl  
 was  
 mich  
 ich  
 zu  
 mee  
 etc.  
 dies  
 fand  
 her

frisch.  
 zusammen  
 beam  
 en Fehler  
 sey in  
 führung,  
 und  
 edet  
 unistät  
 +  
 der  
 hast  
 trecks

Dies  
 erklärung  
 weise?  
 wie werde  
 über

nicht auf die Beobachtung  
 eines bestimmten Gefühls hin.

Denke das Gefühl wäre  
 das, das ich auch bei der  
Erklärung an den Andern  
richtig, was ich bei der  
 Übung nicht tue.

Und wenn wir nun  
 an ich hätte ein solches Ge-  
 fühl; wie es natürlich  
 ist, so ist, denn wenn ich  
 mich an den nicht handle  
 ich ja anders: diehe mich  
 zu ihm, schau ihm an,  
 spreche in andern Tonfall  
 etc. Aber kann mich  
 dieses Gefühl nicht auch  
 täuschen, wenn meine  
Erklärungen ihm täusche

Bäume? Erkennen ich  
 wirklich, daß ~~es~~ auch  
 an der rechten Walle?  
 ist es nicht das ich in  
 einer gewissen Richtung  
verstehe, wenn ich  
 nun sage, ich habe mich  
 an es richten wollen?

Ich kann nicht z.B.  
 einen kleinen Kopfbewegung  
 erkennen, aber dies an  
 sich bewegt natürlich  
 nicht daß ich mich an  
 den Außen habe wenden  
 wollen. Aber ich denke  
 diese Kopfbewegung geht so <sup>an</sup>  
 für mich ist sie ein  
 Ausdruck dieser Tendenz  
 wie in z.B. Ich erkenne

was u  
 Bewegung  
 ist es  
 Kopf  
 aber  
 bewe  
 aber  
 ein  
 denn  
 'Aber  
 nicht  
 denn  
 begl  
 Ich w  
 Auf  
 faug  
 furch  
 über  
 ein

wer mich fragen, daß ich im  
Begriffswort Ich zu reden,  
ich erlaube mich mehr  
hoffe <sup>zu thun</sup> ~~zu~~ <sup>haben</sup> zu haben.

Aber dies wäre ja nicht  
beweisend. Ich sehe es  
aber jetzt als den Anfang  
einer bestimmten Hand-  
lung

Aber wie versteht sich, daß  
meiner urtheil keine Empfin-  
dung ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ die den Satz  
begleitet?

Schwellenfrage: Durch welche  
Antwort setze ich die aufste-  
igende Bewegung fort +  
~~fort~~ <sup>fort</sup> ~~als~~ <sup>als</sup> zum Anfang  
einer Bewegung von bestimm-

ich  
h  
te?  
ich in  
kung  
ich  
le wird  
lle?  
7. B.  
Bewegung  
an  
türlich  
hon  
weide  
~~same~~  
eute  
cht so <sup>ant</sup>  
ru  
tendenz  
h erwin

29

Dear Character.

but  
 on  
 give  
 self  
 was  
 Es  
 pra  
 how  
 with  
 To  
 had  
 set  
 to be  
 down  
 Nicht

# Plan

30

Wo kann die Regel bestimmt  
werden? - tu habe?

Einige Regel folgen  
sich überaus klar  
aus.

Es ist dem Charakter der  
Sprache wesentlich das  
Nicht-über gewisse Dinge  
nicht streben.

Wo kann Überbetonung  
Bedeutung der Sprache  
sein? Wo ist es  
überbetont. denke doch  
denn was aus dich  
Nicht-überbetont. denke.

Denke also es  
bedenke Nichtüberen  
stimm, über die  
Farbe der medik  
Stufe aus:

Weg vom The cod  
dann was wie  
mit den Farbräs  
ten mediken?

Aber was es  
nicht jeder für sag  
Nein!

Ebenso im Fall der  
Handelns nach  
der Regel. Fehlte  
die übereinst. doch  
sowente was unnen

Au  
Zur  
so  
Pha  
dise  
alu

Wo  
der  
der

we  
und  
ist  
Zeit

so  
es

Ausdrucke nicht  
 zur Ueberzeit, bringt,  
 so hoch damit das  
 Phänomen der verstan-  
 digung & der sprach-  
 ablauf.

Warum besteht  
 der Unerbittlichkeit  
 der Mathematik.

Weyl von dem was  
 nicht Unerbittlich  
 ist für Unerbittlich  
 Zeit, **O**BEN hat 4 Laute

Kein math Beweis  
 es Experiment.

S Was ist die eben  
 Pögel verstehen ist  
 nicht zu feiche, wie  
 dann denn ich  
 fichte um feife  
 was ich zu dem  
 haben was immer,  
 als den dem, in  
 dem fichte ficht  
 nicht verreckt  
 mit dem feiche.  
 Des tief heit  
 den dem princi  
 palle nicht, die  
 den dem & die  
 rechte dienen an  
 schub nur der  
 Prax.

S W  
 fue  
 / fe  
 was  
 Re  
 die  
 da  
 / de  
 ma  
 say  
 ? /  
 / de  
 Aud  
 der  
 er  
 1/2  
 zw

Warum? Warum? - Ich  
sue es!

! Siehst Du die Regel  
unabhängig in dieser  
Reihe? Siehst Du die,  
die ich so ausdrücke?  
Dann fahre so fort!  
(Der Buchstabe an Pappe  
maler sehen gelbe  
sagen.)

! Die Schiefe zeigt sich  
tadellos in hier  
der Regel folgt, dann  
er es gerade so macht.

! Kommt best. steht  
zwischen ihm + her

Rank ausbreche ?  
 Freiech. ja es  
 freit Baum lauschi  
 he auss hane.  
 Top Coene schlicht  
 verständig. Die  
 Bäume, wa, sie  
 sagen Wort für Wort  
 bescheide,

Spricht du Dir sel  
 erbe Sprache ? soll  
 als flagen: "Vielleicht"?

Die Gangehener schone  
 nifest ist über  
 sehen wo sich  
 der B, W geschloss  
 hat. wo ist ein ph  
 wenn Erklärung

Fr  
 sel  
 ju  
 da  
 al  
 ka  
 sch  
 te  
 we  
 sch  
 F W  
 De  
 at  
 ei  
 Bö  
 auch  
 tem  
 be

Zu geben.

Ich soen die  
Frage nicht  
anderes beschreibt  
als das Nache,  
Kache, Exzerze.  
Ich soen auch  
eher Regel folge  
nicht gerade be-  
schreiben.

Wie fuhrt mich eine  
Regel? - Was soll  
ich da beschreiben?

Es ist nicht so  
ein Beispiel geben. Ich  
~~soen~~ ~~es~~ ~~wir~~  
auch denkbar das ich gleich  
beschreiben wie in Kind

zuerst Regel  
folgen beruht, gleich  
beobachte, was der  
Lehrer + Schüler <sup>dabei</sup> sage  
+ tun.

Figuren beschrei-  
ben, was er beim  
Handeln nach einer  
bestimmten Regel  
überlege sage tue.  
Nun solche Beobach-  
tungen benutzte ja  
ihnen zuerst haben

~~zuerst~~  
~~Regel~~ Beispiele können  
den auch ~~deutlich~~ ~~erklären~~  
~~sich~~ durch erlernen  
wie wir in einem be-  
stimmten Falle verfahren  
soll, ~~anhand~~

das  
/ le  
we  
vor  
ver  
da  
zu  
kon  
ver  
das  
es  
er  
des  
trotz  
den  
die  
s-  
wie  
lu

wa  
 de  
 sage  
 bei  
 im  
 l eines  
 se  
 tue,  
 schen  
 ja  
 haben  
 Bönen  
~~den~~  
 können  
 be-  
 rufen

das andere Bäume  
 jemand lehren  
 wie bei lehren & lernen  
 vorgegangen wird &  
 verchieden ist  
 daraus folgt.  
 Es ist der das deutliche  
 Wort "Regel" nicht  
 verstanden sondern  
 das erste Beispiel  
 es ist klar, wenn  
 in die übrigen Worte  
 des Beispiels versteht,  
 & hier das alles  
 ist nicht der Zweck  
 der Frage. Nach  
 dieser Zweck war  
 es zu sagen das  
 ich für meine Hand  
 lernen wie es

der Regel folge  
 Gründe angeben  
 kann abh. das  
 die Gründe eindeutig  
 aufklaren. +  
 es daem auf die  
 Frage 'woher  
 du das so ha-  
 deln solltest, oder  
 warum handelst  
 du so? ~~keine Antwort~~  
~~gibt~~ nur die Ant-  
 wort gibt: ich handle  
 so ohne Grund.

Wenn ich aber was  
 ich tue nicht recht  
 fertigen kann, wie  
 wenn da ~~etwas~~  
 etwas anderes

et  
 x  
 der  
 // W  
 W  
 W  
 an  
 Ant  
 Ich  
 wie  
 der  
 gew  
 U  
 Jah  
 an  
 wie  
 ich  
 was

~~Fate~~ jeder von uns  
 etwas anderes als  
 \* sagte er, folge  
 der Regel?

// Wo folge ich einer Regel?  
 Wo tut mir nichts Regel?  
 Wie weit ist was ich  
 auf jeder Stufe zu  
 tun habe?

Ich folge der Regel  
 nicht anders als  
 der Anweisung "Schlage  
 zwei Eier in eine Pfanne".

Und getraute dieser  
 Satz <sup>keiner</sup> ~~an~~ ~~oder~~ ~~einer~~, die ich  
 nicht verstehe, so folge  
 ich diesen Worten nicht;  
 was immer ich tue.

// Eh Deutsch kann  
 sich nicht <sup>immer</sup> ~~schon~~  
 etwas vornehmen  
 denn hier kommt  
 man saft: wie wird  
 er was er sich vor  
 genommen hat?

mehr  
 nicht  
 " hat  
 wie  
 alle  
 gel  
 nur  
 Au  
 voll  
 er  
 Lo

U  
 ha  
 gei  
 du  
 fit  
 die  
 neu  
 bra

mehr Bienen wir  
 nicht zogen. Aber  
 "haben" & "etwas" sind  
 wiederum Wörter der  
 allgemeinsten Sprache. - So  
 glaubt der Philosoph  
 manchmal <sup>am Ende</sup> dabei  
 nur einen unartikulierten  
 Laut ausstoßen zu  
 wollen. Und das <sup>würde</sup> sollte  
 er auch noch klappen  
 lassen.

Und welchen Grund  
 haben wir hier <sup>das Zeichen</sup> die Be-  
 zeichnung für <sup>einer</sup> <sup>vielen</sup> <sup>von</sup>  
 dem zu nennen? Sie  
 gibt keine wie es in  
 diesem Sprachspiel ge-  
 braucht wird. - Und

warum (eine bestimmte  
 Empfindung) als <sup>d.h.</sup>  
<sup>jedesmal</sup> immer die gleiche?  
 Warum, das ich  
 jedesmal das gleiche  
 Zeichen verwende.

Es hilft uns natürlich  
 nichts... zu sagen  
 "er bezieht sich auf"  
 statt "er bezeichnet"  
 aber es ist der psych  
 logisch <sup>referenzielle</sup> Aspekt.  
 durch für die bestimmte  
 Erlebnis bei Philosophen  
 ren.

Es hilft uns natürlich  
 nichts zum Begreifen  
 der Funktion des Wortes

"ist",  
 sich  
 sta  
 das  
 der  
 druck  
 erle  
 Es ist  
 Aus  
 über  
 eigen  
 um  
 selb  
 mein

Bl.B.

fr.B

Merkmale  
d.h.  
Cas  
he ?  
ich  
gleich  
e.

atürlich  
auf  
schaft  
psych  
als.  
Merkmale  
Cosophin

frühlich  
erfer  
work

"rt", zu sagen, 'es begehre  
sich auf', ~~das ist das~~  
statt 'es begehre',  
das ~~Besten~~. Aber es ist  
der psychol. tiefere Aus-  
druck für ein bestimmtes  
Erlebnis beim Philosophieren.  
Es ist also <sup>verfeinert</sup> ~~wurde~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>ber</sup>  
Aussprache des Wortes  
sicher festzuhalten auf die  
eigene Empfindung, gleichsam  
wie man ~~zu sagen~~, 'ich würde  
schon was ich damit  
meine.'

Bl.B. ( 240/2      Zu einem Ste; erturn  
          245/1  
          246/2  
          284/2  
Ju.B    19/1  
          ~~242/1~~

"Es flaut der Mensch,  
wenn er nur Worte hört..."

Das heißt; man kann  
sich an das Naturspiel  
nicht gewöhnen, das

ein ~~gewisses~~ ~~Bestehen~~  
für das Leben nicht reifen solle.  
sich Beste Verwendung  
~~haben~~ so ~~haben~~ so // man

kann sich <sup>an der Naturspiel</sup> nicht an  
eines <sup>gewohnt</sup> gewöhnen, den  
das Naturspiel <sup>lebt</sup>  
nicht in das <sup>Gericht</sup> Gericht der Sprache + des Lebens  
sich <sup>gewöhnt</sup> gewöhnen, den Beste  
Verwendung hat. //

Und das heißt das  
wenn etwas in uns  
inframed ist, // Und das  
heißt, das hier etwas  
tief in uns eingepflanzt  
ist. //

Und so scheint auch

er  
ganz  
7  
ist  
wa  
best  
gle  
ein  
us  
Etw  
ende  
sch  
12  
Best  
glac  
Ent  
ende

er Leichnam / <sup>der Empfindung</sup> den Schmerz  
ganzlich <sup>unverwundt</sup> unverwundt unverwundt unverwundt.

~~Ich~~ Ich will sagen: "Es  
ist da ein Etwas". Aber  
warum willst du so  
beschreiben sei + nicht  
gleich sagen es sei  
ein Schmerz. Es ist  
wirklich leichter dies  
Etwas als Etwas zu  
erkennen als als  
Schmerz.

Das ist wirklich falsche  
Beschreibung. Warum nicht  
gleich sagen es sei ein Schmerz?  
Es ist nicht schwer <sup>zu erkennen</sup> Wieder  
erkennen als das Etwas.

Stensch,  
"hört..."  
am  
Anfang  
der  
Welt  
zu sein.  
man  
europäisch  
an  
den  
ihls  
des Lebens  
zu erken  
//  
das  
so  
das  
was  
Haupt  
noch

47

Kopfrechnen

247/3, 248/1, 249/1  
250/1, 251/1, 252/1, 2  
272/3

--- das der Jeder  
es hören, nachhause  
richten etc. sei weit  
mehr die wahre Mittel-  
lung. - Aber dann hätte  
er eigentlich sagen können:  
"Eigentlich redet jeder  
nur für sich, denn ich  
allein kann verstehen."

264

276

~~Kleinfischartige Körperchen + Gerüche~~

/1  
-11, 2

264/1 266/1 275/1, 2  
276/1 277/1, 2, 3, 285/2

Ander  
nach  
: wick  
Rückgr.  
Lücke  
unten:  
den  
in ich  
hey."

Hülfe ~~ist~~ statt "Ich  
 habe diese Rechnung  
 im Kopf gemacht" zu  
 sagen "Ich glaube ich  
 habe diese Rechnung  
 im Kopf gemacht"? Un-  
 sinn! Und doch, was  
 kann man dagegen  
 sagen?! Wenn Eisen vor-  
 sichtig sein wollte, so  
 könnte er es sagen. Aber  
 im Leben wäre er vorsich-  
 tig? Nun, er würde betonen  
 daß er nur in der Vorstellung  
 gerechnet habe.

Man macht hier leicht  
 eher Fehler: Erst wählt <sup>man</sup>  
 man Gegenstände nach  
 eher ethischer Eigenschaft  
 einem bestimmten Prinzip



Wenn ich dich die  
 Reihe... lehrte, wenn  
 ich doch du solltest  
 an der... Stelle...  
 schreiben. (aus recht)  
 du meinstes. (auch offenbar  
 ohne Notwendigkeit dass  
 auch nur daran zu  
 denken. Das geht für  
 wie verschiedene die Frau  
 Qualität des Wortes // Ver-  
 brennt "lernen" von  
 den des Wortes "denken"  
 ist. (auch nicht Verfehl  
 deren Beantwortung  
 geht als "lernen"  
 eine geistige Tätigkeit  
 zu lernen. Ich  
 meine wenn man

wie  
 Lemp  
 (Ra  
 auch  
 des  
 des  
 drei  
 sol  
 Best  
 wir  
 we  
 da  
 Ver  
~~Wort~~  
 für  
 er  
 ven  
 ha

nicht darauf ausgeht  
 Konfusion zu erzeugen.  
 (Konfusions natürlich  
 auch das Feuer werden  
 des Kases eine Tätigkeit  
 des Kases nennen & dies  
 Fremdenheit wäre harmlos  
 solange durch sie  
 keine Probleme erzeugt  
 würden.)

Wenn ein Skizzen  
 klar geworden ist  
 das dies verschiedene  
 Verben auch ~~die~~  
~~psychologischen~~ wie ~~weilen~~, denken,  
 fürchten, erschrecken  
 erwarten <sup>ganz ungenutzte psychische</sup> etc. <sup>lateinisch</sup>  
 verschiedene Verwendung  
 haben (Wortgebrauch)

die  
 erste  
 best  
 ---  
 nicht)  
 offen  
 diese  
 zu  
 für  
 kann  
 Ver.  
 von  
 denken  
 erfüllt  
 es  
 en  
 fikt  
 an

so wird ~~uns~~ <sup>die</sup>  
~~besonderer~~ Centerrechnung  
 eines besonderen Falles  
 nicht mehr durch das  
 pleistozäne ~~berührt~~.

--- Ich schaue Sie an  
 an + sage <sup>mir</sup> "das muss sehr  
 sein" lachend, wenn man  
 solche Schmerzen hat",  
 oder ich nicke mit dem  
 Kopf <sup>von mich hin</sup> ~~val~~ wollte ich  
 sagen: "Ich weiß sehr  
 wie Euch zu unruhig  
 ist" + dergl. mehr.  
~~Ich habe~~ <sup>D. h.</sup> Wort: ich  
~~spiele eine Rolle,~~ <sup>die</sup>  
~~begehrte~~ ~~als~~ <sup>als</sup>  
 hatten die Aiden Schmer-  
 zen, ~~ich~~ ~~spiele~~ ~~eine~~  
 Rolle. ~~Ich~~ ~~spiele~~ ~~eine~~

U  
 den  
 eine  
 her  
 so sagt  
 man  
 "du  
 - das -  
 Ich  
 lehre  
 besch  
 sprac  
 hoon  
 -  
 -  
 be  
 wir  
 id

die  
rechen  
alles  
schon  
etc.

Die  
schon  
man  
h  
die  
ich  
schon  
unter

ich  
als  
hinter  
et

und wollte man jemanden  
den unterweisen oder  
eine Rolle auf dem Thea-  
ter zu spielen hat, ~~wird~~  
~~sagt~~ man ihm ~~erleicht~~ sagt:  
"Du mußt dir vorstellen,  
dabei...".

Die ~~erste~~ Zusammenkunft ist  
lehrreich, denn sie  
beschreibt ein bekanntes  
Sprachspiel mit dem  
König vorstellen.

--- so geht also davon  
---  
weiter was für Umstände  
würde wir fragen: was ist  
in der Vorlesung

Sie sind die vorgestellte  
was für eine Substantiv  
man sucht Pa?

Der erste Punkt auf  
den wir in der phil. Club  
suchung haben ist hier,  
wie immer, die Frage  
selbst.

Hier ist, wie immer, der erste  
Punkt auf den wir bei  
einer phil. Club. Aber, die  
Frage selbst

Der erste Fehler, den wir in  
einer phil. Club. machen,  
ist hier, wie immer, die Frage  
selbst. Ist hier, so  
wie immer...

...  
erste  
der  
einer  
die

Aber  
jenseit  
Bew  
er

zum  
welle  
wille  
Fitz  
die

erst  
wen  
toll  
grun  
hypo  
ther

ist hat.  
t. erwart

... dies ist, wie immer, die  
erste Kelle / den wir in  
einer phol. Unten. machen,  
die Frage <sup>selber.</sup> selbst.

auf  
Unter,  
hier,  
Frage

Aber betrachtet Spinoza  
gesagt, wenn die <sup>was</sup> Beweis  
Beweis <sup>hätte</sup> ~~würde~~  
er ~~die~~ <sup>geschehen</sup> ~~Überzeugung~~ <sup>en</sup> ~~fiel~~  
zur Erde <sup>wäre</sup> ~~wäre~~ <sup>fall</sup>  
wäre? Das ist die Art  
Fiktion <sup>die in der Phil. zu.</sup> in der Philosophie  
die zu gar nichts führt.  
Erstens; wie war das  
wunder bei Descartes  
hätte? Zweitens: welche  
Grund haben wir zu der  
Hypothese <sup>er</sup> ~~wäre~~ <sup>dieser</sup>  
Herum sein. Drittens:

er erste  
bei  
Der, die

was in  
sicher,  
die Frage  
so

die doch Bewusstheit haben  
Wenn wir von einer Höhe her  
runter ~~fallen~~ <sup>stürzen</sup>, sind wir  
der Rechnung wie fallen, ist  
wir fallen wollen?

// Das ist die Art Fiktion  
die in der Philosophie  
zu gar nichts führt // Das  
ist die Art von Fiktion die  
in einer Fabel am Platz  
sein könnte, aber in der  
Philosophie <sup>gar nichts links</sup> ~~ganzlich~~ wert  
los ist. # Daraus: wie  
haben wir uns das vorzu  
stellen das ein Stein Be.  
bewusst hat? zweitens:  
welcher Grund haben wir  
zur Annahme ein Stein wenn  
er <sup>erwas</sup> lauten könnte würde  
das nicht eher das ist als  
das nicht fluchen? Daraus:

Wenn  
sen  
herab  
Rein  
wir f  
No  
Philo  
Tabel  
ist (  
er to  
es ein  
Tabe  
qu ve  
# ein  
She  
Rein  
Bewu  
nähe  
es, w

Wenn wir, die wir doch Bewußt  
sein haben, von einer Höhe  
herabstürzen, sind wir der  
Meinung wir fallen, weil  
wir fallen wollen?

Man begegnet in der  
Philosophie Topfer einem solchen  
~~ausgesprochenen~~ Tabell, ~~die das~~ einmal  
ist (z.B. S. Haldane beschrieben  
er könnte sich vorstellen wie  
es einem Kalkfelsen zu  
Ruhe ist, wenn er selbst  
zu viel Calcium enthält. (!)  
~~einem solchen~~

Aber sagen wir nicht, der  
Mensch das Tier habe  
Bewußtsein, Pflanze + Steine  
hätten es nicht? Wie wäre  
es, wenn's anders wäre?

Was alle Menschen + Tiere  
bewusstlos? Nun, nicht  
im geistlichen Sinne.

X Forcible man sich vor,  
stellen, da der Herr  
bewusstlos hätte? Und  
wenn man Eher sagt,  
er brennt, warum  
// Und wenn in Ehen  
Brenn - warum // soll  
das nicht blöde be.  
weise da? <sup>den</sup> <sup>Vor</sup>  
Mellerei für uns  
besten Wert hat?

Ist denken <sup>nicht</sup> eine Art  
sprechen?

Man möchte sagen,  
es ist das, was das

~~nicht~~  
von  
nicht  
also  
Bey  
zu  
~~das~~  
der  
etwa  
~~das~~  
doy  
Sa  
" die  
Nu,  
denk  
los  
den  
Rede  
was  
etwa

Tiere  
nicht  
me.  
h vor.  
f der  
2? und  
roft,  
nur  
über  
// soll  
be.  
Vor.  
?  
hat  
afer)

denkende Sprecher  
~~nicht gedanklos~~  
vom gedankenlosen  
unterschiedet. - Und  
also scheint es hier eine  
Begleitung des Reden  
zu sein. ~~Das ist nicht~~  
~~tun~~ Ein Vorgang also,  
der vielleicht durch  
etwas anderes befehlt,  
~~das~~ oder selbstän.  
dig ablaufen kann.

Sag also den Satz:  
"Die Feder ist wohl stumpf.  
Nu, un sie fehlt" erst  
denkend, dann gedanken  
los \*; endlich denke nur  
den Gedanken <sup>aber</sup> ohne <sup>die Worte</sup>  
Sagen. Wie hast du's ge-  
macht? <sup>Nun, ich sprach</sup>  
etwa ~~wie~~ die Spitze

weber Feder / wortlos  
 geprüfter ein Geschicht  
~~geschüttelt~~ wie Erken  
 den sagt sie sich nicht  
 besonders gut +  
~~habe~~ dann mit einer  
 Gebärd der Poesie  
 Art weitergeschriben.

~~habe~~ + [Anfang d. Buch]

Denker ist kein unkor  
 perlocher Vortrag, der  
 dem Reden Leben +  
 Form leiht + der  
 man vom Reden ab  
 lösen konnte wie  
 der <sup>Büch</sup> ~~Teufel~~ <sup>den Schatten</sup> ~~schatten~~  
~~schleimts~~ ~~schatt~~  
<sup>anpfeif</sup> ~~von~~ ~~Worte~~! Denker  
 ist ein Operieren mit  
 Zeichen + anderen Ge

glu  
 best  
 X  
 doch  
 dies  
 Ne  
 von  
 Man  
 den  
 vor  
 ange  
 sic  
 de  
 de  
 von  
 von  
 geb  
 be

gestanden unter  
bestimmten Umständen.

X Aber eine sprachliche Form  
doch nicht denken! — Ist  
dies ein Erfahrungssatz?

Nein. Wir sagen nun  
von Deutschen + von  
Menschenattribution es  
denke. Wir sagen es auch  
von Puppen + wohl  
auch von Geistern.  
Sich' da Wort denken  
als Instrument an!

Denkt der welche An-  
wartet? So wird da  
wort erwarteter nicht  
gebraucht. "Erwartet"  
bezeichnet keine



bedauerlich  
aufmerksam  
best / leuten  
kommen + ab  
zustand  
+  
+  
jemand  
Ich  
weshalb  
blafen,  
erlei  
be  
wird  
aber  
so wie  
wird  
die  
ung.  
ei  
so  
von  
mark  
et  
blum.

als dann es g. B. zu mir selbst sage. Und  
mir mache ich doch keine Bitterkeit. Es kann  
ein Puffer sein, aber auch kein Puffer  
sein. Es kann eine Bitterkeit sein. 64

Ich. Ich pfeife ein Lied  
& jemand fragt mich  
warum ich ~~so~~ <sup>so</sup> ~~bin~~ <sup>bin</sup>.  
Ich antworte: Ich werde  
keine kommen. Aber  
während ich hoffe dachte  
ich nicht an ich und  
doch so, ich. Ich hoffe  
den nächsten Tag zu werden  
kommen.

Wenn einer sagt & ich  
aber er wird kommen - ist  
das ein Bericht über seine  
Lebenszustand oder über  
Ausdruck <sup>des Gemütszustandes</sup> der Hoffnung?

Stille ist es mit ich  
Glaube?

Glaube hat nicht  
 darüber: "Ich sage:  
 Ich glaube niemand  
 werde mich stören."  
 Ich lachte gar nicht  
 darauf das es gestört  
 werden könnte. Das  
 was glaubte lag in  
 der Hand von der was  
 zu sprechen pflegt.

Sagen aber reden wir  
 von einer Leidenschaft.  
 lichen Glaube.

Nun es gibt nun  
 eines: sich fragen wie  
 das Wort christlich  
 gebraucht wird.

Ich glaube ein  
 beständiges Gefühl?  
 (wenn) eine

ber  
 geb

in  
 Aus

Fl

He  
 beu  
 doch  
 die  
 un

Hun  
 beu  
 R

bestimmte Thesen &  
Gebäude.

ist Schlußworte. —  
ein Bericht oder in  
Ausdruck?

Reihen.

Handeln. Schulerger  
bezeichnen. "Das heißt  
doch sagen und habe  
eine Empfindung, wenn  
man Lehre hat"

Wir können einen  
Hund auch nicht Schmerz  
bezeichnen lehren. Wir  
können ihm vielleicht

bei mir da er bei jeder  
 Gelegenheit ohne Schmerz  
 zu fühlen schreit wie in  
 Schmerz. Aber zum <sup>ersten</sup> recht  
 Menschen fehlte diesen  
 Benehmen noch. Tu mir die  
 richtige Anweisung.

Eine Schwere ist wenn man  
 philosophieren will ist die, <sup>offen</sup>  
 mit sich selbst zu reden. sich  
 daran zu gewöhnen, <sup>zu</sup> auch das  
~~Stimmte~~ zu sagen, was  
 man gerne sagen möchte,  
 sei es auch etwas so dummes.

{ zum Geschehen kommt es }  
 { nur durch die Tiefen der }  
 { Dummheit kommen. }

S (wie viel) er was er für  
 sein hat? - Er tut  
 etwas. - So ist das  
 schon der Regel Folge?  
 Nein! - Er tut es ohne  
 zu zweifeln - ist das  
 der Regel folgen? Nein.

S Er konnte die Regel  
 anders verstehen als  
 wir. Daher er hätte  
 um Hande sein sei  
 so für was auf zu  
 fassen. Wir müssen  
 uns mit ihm bei  
 dardigen Erne.  
 Wichtig zu  
 sagen: Er hat jetzt  
 einen Regel von

flora  
 ungen  
 die in  
 e. jener  
 recht  
 es  
 er die

man  
 ie, sp  
 der. sich  
 das  
 was  
 te,  
 ungen.  
 t gar  
 du

dan, wenn er  
bestimmte Dinge tun  
darf. (Und diese  
Klausel bezieht sich  
natürlich auf eine  
je. Frau.)

Die Umstände unter  
welchen von  
jemand folgendes  
Begehren sind  
zu beschreiben.

Wenn eine Frau  
verwirrung beifügt  
durch das Gerede  
nach einer Regel  
auf.

S  
fol  
t  
S  
be  
u  
u  
w  
b  
w  
ver  
e  
s  
be  
de  
so  
se

Ich bin für den Handel  
folgt nun die Regel  
dass er etwa, nach  
dem Verlaufe...

Ich sage: die Regel  
verläuft das!  
Aber für welche  
Umstände werde  
mit das bloße 2. 4.  
Bildern neuer?  
Wegen der nicht  
verstehen, warum  
er es sagt, wenn er  
es nicht möchte.  
Blauer kann aber  
die Erklärung kann  
von verschiedenen Art  
sein. - Sie wird  
eher Überstrichung

dem  
neue  
hoch  
mit

unter  
je  
Koch  
hust

st,  
frak  
dely

Fuhre Runnen

Die Sprache wird  
immer mehr überholt  
denke, wo sich was  
absurd erschauen  
+ wird nicht so  
den die letzte  
folgt einer Regel.

Wenn ich beschreibe  
den Winkel was jeder  
Regel folgen ist,  
muss ich da nicht  
genau das beschreiben  
was wir so nennen,  
muss ich was wir  
die einfache Regel  
nennen nicht auch  
den Anderen so nennen

S  
von  
fol  
fre  
nen  
Jo  
da  
An

S  
ben  
ver  
ich  
bei  
nt

S  
W  
den  
rod

S. Ich sage nur dann  
 von jemand er  
 folgt einer Regel  
 wenn ich diese Regel  
 verstehe, d.h. Ich folge  
 dann. Es so dann  
 das ich es auf  
 Augen fast behauere.

S. Und ich die Regel  
 verstehe wie es sehr  
 ich dazu so wie  
 bei der Anwendung  
 interessanter Themen.

S. Was meine ich  
 denn "interessanter Themen"  
 was wurde mir denn

geleht, so zu hln,  
Nun?

Ich lebe im Jahr,  
Dann sagt er einmal  
so fort & viel anders,  
Wer hat recht? Wer  
entscheidet, wer recht  
hat?

Wenn es nur frei  
Nur über Jobs & die  
echt leht & der andere  
Jahre - wer so recht  
entscheidet

Es kann doch

ger  
ent  
le  
an  
de

5 W  
8  
W  
be  
Be

5 Ve  
er  
al

5  
W  
W  
W

alle,

sein mit Mensch  
leben ~~+~~ ~~so~~ ~~so~~  
auf einer Insel alle  
Leben,

zahl,  
kennat  
es,  
we  
recht

S. Wann machen A  
& B 'da flücht'?  
wie B auf sich das  
beantworten? Durch  
Beispiele,

sei  
den  
ndig  
och

S. Versteht de den  
Ehe die Regel besser  
als der Kunde?

de

S. Es kommt bis  
wieder viel zu  
~~zusammenhänge~~  
selbstverstand

lief von dort / was  
Handlungen mit  
Wort begleitet

Versteht der Lehrer  
besser als der  
Schüler was die  
Macht der Sprache  
sein soll?

Was ist denn da  
zu verstehen?

Das ist die Regel  
dieser Welt ver-  
langt dann  
erst Psycholog  
sch. d. Mensch  
sein. So wie

pedantische Thunbe.  
 denken + freier per  
 so vorzugehen  
 C. B. auch auch  
 dann liegt das  
 von uns aus her  
 der verständlich  
 Bäume + alle  
 gleich so vorgehen.

In dem Raum Aptoplich  
 (durch Erläuterung)  
 zum Verständnis ihrer  
 Regel gekommen. <sup>ist</sup>  
 weiter immer weiter.  
 Müste man darauf  
 nicht antworten: Sie  
 Erläuterung <sup>ist</sup>  
 nicht genug; er  
 muss bei jedem Schritt

vor denen erleuchtet  
werden?

~~Sticht~~ hat nun  
eine andere ~~Sicht~~ der  
Regel <sup>vor</sup> gelehrt. Aber  
der andere braucht  
doch nun auch  
Erleuchtungen.

Wenn sie nun alle  
verschiedene Arten  
Ampfen haben so das  
ihre Handlung  
nicht übereinstimmt?  
Wenn offenbar ist  
das nicht "eine Regel  
folgen".

✓  
er  
von  
Co  
mu  
so  
ra  
Wo  
soja  
Ref  
Ref  
St  
die  
fol  
er

/ Von wem sagen wir,  
 er nimmt sich etwas  
 vor?

/ Was für eine Technik  
 muß ich beherrschen,  
 das wir das vorhin  
 sagen können.

Würden wir vor einer  
 sagen in Folge einer  
 Regel dürfen dieser  
 Regel folgen kann?

/ Die Regel ist nicht  
 die Extension. Eher Regel  
 folgen heißt eine Ek-  
 stension bilden nach  
 einem "allyrachen".

Ausdruck.

Wenn es denn ein  
 Erfahrungsbeispiel ist,  
 heißt es, es ist  
 so noch <sup>in diesem</sup> all-  
gemeiner Ausdruck?

Der ist es denn  
 man fragt: woher  
 kommt man ihnen  
 - oder diesen - Gefühl?  
 Wo ist, was ist es,  
 mit diesen Worten  
verbunden? (oder  
 nicht aber nicht aus  
verbunden). Nun  
 doch nur durch ein  
 allgemeines Praxis.

Wann sagt man: Dies  
 ist der Befehl + diese  
 Handlung ist die  
 Befolgung des Befehls?  
 Oder: Ich habe gehandelt  
 er nach diesem  
 Befehl? Diese Text-  
 lungen haben doch  
 nur innerhalb  
 einer gewissen Praxis  
 ihren  
 Sinn. Nicht aber als  
~~absolute~~ Sätze wie  
 nur dann den Befehl  
 als Befehl erkennen,  
 sondern nur für  
 den "Befehl" welche  
 ist

ist  
 1973  
 e  
 all,  
 ?  
 n  
 ge  
 nem  
 fühl?  
 tw,  
 te  
 u  
 bausay  
 em  
 si

/ Baum ich sage;  
 "Nur in einem be-  
 stimmten Lebens-  
 were Baum ich  
 sage, das da  
 dann gewirkt  
 sein"?

/ Es ist mit dem Beynt  
 des Befehls wohl  
 vereinbar das  
 Befehle nicht  
 befolgt werden  
 aber versucht das  
 wie ein Befehl  
 befolgt wurde.

/ Dem Befehl nicht  
 gehorchen hat  
 wieder nein wieder

wenn  
 Beynt  
 / N  
 sch  
 für  
 d  
 / ge  
 die  
 ?  
 / sal  
 die  
 wo  
 über  
 ber  
 die  
 über  
 / w  
 sel

weniger charakteristisch  
Bey den Fiescherungen

Wacht des Sentanz  
reicht die Bräue  
gösch dem Fischen  
dem Beperichne  
// gewerke //, Nur  
die Fraxo fut da.

! Soll ich um so das  
die Bedeutung des  
Wortes "ist" auf der  
Überacht. der Mensch  
beruht? Soll man die  
die Fraxo auf der  
Überacht. beruht?

Wenn du den Wacht  
Schritt nach dieses

er;  
be,  
ens.  
er  
d  
Freyf  
t  
e  
chf  
ader

Regel macht, und  
 ist dort für brennen,  
 das heißt natürlich,  
 das jeder der den  
 schritt <sup>nach dem</sup> ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~  
 können ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~  
 der ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~  
 st. ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~  
 liche Element aus  
 geschaltet. Was folgt  
 der Regel wird der ei-  
 senbahnung ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~ <sup>schritt</sup> ~~schritt~~  
 der phisue, wenn  
 nicht entpleht.

Man richtet sich  
 nicht ab, doch der  
 reise folgt: aber  
~~schritt~~ sagt man  
 Ihm auch: "wenn

zu  
 ein  
 wenn  
 We  
 drei  
 ha  
 mit  
 oder  
 Is  
 rein  
 I  
 he  
 ih  
 st  
 so  
 —  
 /  
 de

kennt  
nicht,  
ob das,  
das

erath.  
aus  
folgt  
ein  
falsch  
keine

den  
von  
an  
am

du die Regel folgst, so  
nicht du daher kom-  
men // du das schreiben?

Wenn du etwas an-  
dres schreibt so  
hast du die Regel  
nicht verstanden  
oder du verstehst  
" Ist das ein Erfah-  
rungssatz?

Ich lehne keine  
keine Regel, die nicht  
ihm als aufzählende,  
strenge Befehle  
so + so zu handeln.

Das "und" sagt, was

unverkäuflich wird,

Ich will dann die Regel  
bestimmen, was ich  
auf der 1000-ten Stufe  
haben? Sie haben  
wont darauf nicht grün  
de. -

Ich fülle aber doch  
wenig ich die Regel  
verstanden haben,  
so das aufgefaßt  
haben, daß ich mich  
unverständlich macht,  
was ich jetzt tun möchte

Stesse Bücher, so auf  
gehört. Ich nur so fort  
zuschicken.

Ja  
ich  
tra  
sage  
so  
dies  
hat  
Fol  
Ich  
ich  
ich  
die R  
dies  
So  
dies

Jagd das heißt schon  
etwas,

/ Man könnte manchmal  
sagen: diese Punkte  
sage ich, um  
dies Fortsetzung  
haben // hat diese  
Fortsetzung.

/ Ich will aber eine  
'Auffassung' statuieren,  
(ebenso wie die alte  
'Proposition') die  
die Rechte so bestimmt,  
unfallbar  
wie ich sie sehe, durch  
die im Band läuft.

/ So also das nur  
diese Fortsetzung

dieser Auffassung  
 für die  
 die Durchlässigkeit  
 aber nicht  
 zwei Schritte die hier  
 zusammenhängen  
 man könnte ab  
 sagen: du bist dem  
 der Epoche  
<sup>eingestellt</sup>  
 nicht bewusst, das  
 du immer, ohne zu  
 denken etwas bestimm  
 te als das Passen  
 de erplärt. Er  
 was in dem über  
 kommt was jeder  
 für das Passende  
 erbläre

A  
 Rege  
~~hat~~  
 was  
 den  
 Ab  
 nicht  
 auf  
 trun  
 ich t  
 er  
 Tragl  
 der  
 Reg  
 Wal  
 dur  
 mit  
 A

Aber wie kann eine  
 Regel für einen Menschen  
~~bestimmen was er~~ lehren,  
 was er auf einer bestimm-  
 ten Stufe zu tun hat

Aber wie kann <sup>nicht</sup> eine Regel  
~~nicht~~ lehren, was ich  
 auf der oder Stufe zu  
 tun habe? Was immer  
 ich tue ist ja, auf irgend  
 einer Weise, mit ihr ver-  
 träglich\* - Aber das heißt  
 doch es gäbe <sup>gar keine</sup> ~~nicht~~ 'einer  
 Regel folgen',  
 Was immer ich tue ist ja  
 durch irgend eine Denkm  
 mit ihr vereinbar.  
 Nein, was immer ich

~~mal + wie immer ich  
die Regel gedenket  
habe~~

~~Nein, so sollte ich  
nicht reden, sondern  
so: Jede Darstellung  
kannst, mit dem Ge-  
denke, in der Luft,  
+ kann dieses also  
nicht festhalten //  
+ kann dieses also  
nicht einen Platz be-  
stimmen. //~~

Wie kann ich einer  
Regel folgen? Wie  
kann sie nur fest,  
wie sie mich zu führen  
hat? Wenn ich sie  
so, oder so auffasse-

wie  
für  
wie  
sein  
nicht  
ent-  
vera  
wie  
Regel  
~~ist~~  
des  
~~ist~~  
z.B.  
sofol  
der  
del  
dage  
so  
zu  
A

wie kann ich die Auf-  
fassung festhalten  
wie kann ich sicher  
sein, dass sie sich  
nicht unversehens  
<sup>un-</sup>entschieden  
verändert.

Wie kann ich einer  
Regel folgen? Das könnte  
~~stark~~ eine Frage nach  
der Ursache sein  
~~das~~ dass ~~die~~ ~~Regel~~ ~~beurteilt~~  
sofort <sup>Abweichung</sup> ~~ich~~ der Regel  
<sup>der Begründung</sup> ~~oder~~ <sup>eine Frage</sup> nach  
den ~~Gründe~~, die ich  
dafür ~~angeben~~ kann  
so nach der Regel  
zu handeln.

Aber ich ~~des~~ Begrün

denn erschöpft, so  
 bin ich nun auf felsi.  
 dem Grundt angekommen  
 & einen Spaten <sup>Grubung</sup> <sup>spice</sup> ~~graben~~ <sup>sich</sup>  
~~mach ich~~ nun! Ich  
 bin daen" gewist, zu  
 sagen: "So laudke ich  
 eben!"

Aber wie, wenn <sup>nun</sup>  
 die Handlung <sup>Abhandlung</sup> ~~en~~  
<sup>verschiedener</sup> Menschen nach der  
 Regel nicht überein-  
 stimmen? Wer ist im  
 Recht, wer im Unrecht?  
 Es ~~da~~ ~~gab~~ ~~es~~ lassen sich  
 versch. jedene Fälle  
<sup>vordellen</sup> ~~den~~ ~~den~~ ~~an~~ ~~z~~ ~~B~~ ~~der~~ ~~in~~ ~~das~~  
~~selbst~~ ~~Quint~~ ~~am~~ ~~Ende~~  
 zum Ende sagt: "Ach

so  
 auf  
 sich  
 wie  
 sich  
 (Gru  
 te e  
 der E  
 em f  
 delst  
 Jahr  
 würd  
 von  
 auch  
 des  
 in  
 veru  
 we  
 der

so  
 falsi  
 Haupt  
 auf sich  
 Ich  
 zu  
 ich  
 nun  
~~ich~~  
 en  
 der  
 deren  
 im  
 recht?  
 sich  
 le  
~~in~~ das  
 Ende  
 : Ach

so hast du die Regel  
 aufgesetzt "Wahrheit" + <sup>das</sup> sie  
 sich nun verstanden.  
 wie aber, wenn sie  
 sich nicht vereinigen  
 können? Nun da kann  
 es es vorkommen daß  
 der Eitel gleichsam wie  
 ein Farbenblinder behan-  
 delt wird, oder wo ein  
 Jahr oder <sup>vielleicht</sup> weniger  
 würde ~~stehen~~ ~~stehen~~  
 von ihm sagen, das  
 mehrfache Vorkommen  
 des gleichen Fehlgerechtes  
 in derselben Form  
 verurteilt ihm

Wenn aber der Mangel  
 der Überzeugung nicht Aus

nehmen war, soude  
Regel? - wie hatte er  
uns das zu denken?

Nun, eine Regel  
kann auch nur in  
dem Sinne ~~fest~~ zu einer  
Handlung führen  
wie etwa die geordnete  
Anleitung in Worten  
etwa ein Befehl. Und  
wenn Menschen in ihre  
Handeln nach Regel  
nicht übereinstimmen  
& sich nicht verstanden  
gehorchen, so wäre  
das so wie wenn sie  
sich über den Sinn  
von Befehlen oder  
Berechtigungen nicht  
mit einander verstanden

~~so~~  
ver  
+  
s  
Ha  
de  
La  
d  
ergib  
It  
Is  
sp  
Gu  
mu  
wo  
Ver  
to  
si

~~Kontakte~~ ~~Hand~~  
~~Kontakte~~ ~~Es~~ ~~wäre~~ 'Sprache'  
 'Verwirrung' ~~Hand~~  
 + ~~sage~~, da ~~Hand~~  
~~Hand~~ jeder ~~Hand~~ ~~Hand~~  
 Handlungen <sup>allerdings</sup> mit  
 dem Ausstoße von  
 Lauten begleitet,  
~~das~~ <sup>das</sup> aber <sup>wird</sup> keine Sprache  
 ergibt.

In anderen Worten:  
 Es werden keine Sprach-  
 spiele mehr gespielt.  
 Und das bringt  
 mich auf die Frage:  
 Woher denn die  
 Verknüpfung ~~Hand~~  
 Handlungen & Zeichen  
 sei damit ich es

ein Sprachspiel  
 nehmen ~~das~~? Habe  
 es mir etwa in No 2  
 gut leicht gemacht  
 indem ich <sup>folgt</sup> die Stücke  
 annahm (das ~~ganze~~<sup>verrückte</sup>  
 eine, Baus, Zelle  
 Bestandteile etc)  
 die denen ~~die~~  
~~gestanden sind~~ unser  
 Leben (so) jährlich  
 sind? - Nein, die pra.  
 die ist mit ~~Entstehung~~  
 in des menschlichen Leben  
 + was diesem ähnlich  
 ist. Und wenn im beu.  
 chen Topfe + Pfannen  
<sup>mit einander</sup>  
 reden, so gibt (ihne)  
 das Katchel <sup>aus</sup>  
 noch andere <sup>mit</sup>  
 menschen

eben  
 so  
 was  
 gar  
 se  
 U  
 de  
 so  
 fast  
 +  
 das  
 he  
 die  
 be  
 ha  
 best  
 pe  
 aus  
 we

Ebenso

so wie ein Topf auch  
nicht lacheln  
sann, wenn ~~der Topf~~  
sein Gewicht ~~haben hat~~

Wenn wir uns keine  
denken, die, wo wir  
sich würde lauter  
jünglich unipereute  
Handlung vollzogen  
~~die Handlung~~ mit lauter  
hefle fete, etwa  
der Fache der den  
beht Sprache, so  
hatte dies Wesen  
keine Sprache.

Man könnte das  
auch so ausdrücken:  
Wenn ein Farsche

Heute  
No 2  
ht  
Kunde  
err. ch  
Ehe  
sch  
Kil pra.  
Cherum  
Loh  
abulich  
in beae  
pugel  
(Tune)  
nach  
stis lute  
ne

in dem Land kommt  
 in welche eine im  
 gänzlich unbekante  
 Sprache gesprochen  
 wird, so können es  
 sie nur durch den  
 Zusammenhang mit  
 dem übrigen Leben der  
 Bewohner verstehen  
 lernen. Was wir  
 z. B. "~~Befehl~~" nennen  
~~mit~~ "Ubersicht"  
 nennen oder "Befehl"  
 "Frage" "Antwort"  
 "Beschreiben" usw., ist  
 alles mit ganz be-  
 stimmten menschl.  
 chen Handlungen  
 verbunden. ~~Der~~  
 Befehl ist als Befehl

kommt  
 in ihm  
 saure  
 oder  
 er  
 der  
 mit  
 die  
 her  
 in  
 man  
 richtig  
 Befehl  
 ist  
 g. h.  
 unvollst.  
 erste  
 Befehl

nur bekenntlich  
 durch die Umstände  
 die, ihm vorbegehen  
 oder folgen, ~~der~~ (ih)  
 (by left)

" Aber macht er hier  
 nicht einen Fehler?!  
~~Verwechselst du nicht~~  
 diese äußere Ansprache  
 sind festlich für den  
 Andern & nicht um  
 zu erkennen, dass  
 ein Befehl gegeben  
 wurde; aber doch  
 nicht für den Befehl-  
 leude! Der Vorwurf  
 doch befehle auch  
 wenn der Andern es  
 nicht merkte. "

Nun, es gibt ~~unsere~~  
 für den hohen ~~Geistlichen~~  
 Befehlshörern. Ich  
 aus dem jenseitigen Raum  
 man eher Befehl <sup>nehmen</sup>  
 wie über welche <sup>aus</sup>  
 gütliche <sup>aus</sup>  
 gesprochen wurde. <sup>Das</sup>  
~~Bestand~~ des Befehls  
 form aber <sup>man</sup>  
 weil es eine bestimmte  
Handlungswere (Form)  
des Handlungswere  
 des Befehls ist.  
 Es ~~ist~~ <sup>gesprochen</sup>  
 z. B. daß der ~~Befehlshör~~  
 Befehl ohne <sup>den Befehl</sup>  
 befehlende <sup>Handlung</sup>  
 gegeben <sup>ist</sup> daß er  
 nicht <sup>begehrt</sup>

wie  
 be  
 ged  
 we  
 geec  
 wir  
 das  
 wil  
 die  
 Bef  
 rek  
  
 Zu  
 de  
 das  
 wa  
 er  
 es  
 da  
 ha



Befehl gemeint, es  
 wurde aber nicht so  
 aufgefaßt. Aber wir  
 hatten er denn gelernt  
 was ein Befehl war,  
 was es heißt, etwas  
 als Befehl weihen?  
 Das sind ja Worte  
 der Sprache, Mittel  
 der Verständigung;  
 nicht ein Stöhnen,  
 oder Grinsen.

Und hier sind wir in  
 Runde einer Diskussion  
 über die Sprache in  
 der, Erler kann zu sich,  
 nur <sup>für</sup> sich selber verstanden  
 hoch unter seine Kräfte.  
 An Erlebnisse

spricht. In diesel <sup>zu</sup> ~~die~~  
 Klassen, die ~~in~~ <sup>zu</sup> ~~den~~  
 Problemen des Ideals  
 nun + folipos <sup>hier</sup> ~~se~~  
 hat werde <sup>an dieser Stelle</sup> ~~ich~~  
 nicht ~~entz~~ <sup>entz</sup> ~~en~~ <sup>en</sup> ~~ken~~ <sup>ken</sup>. Nur  
~~so~~ <sup>so</sup> ~~viel~~ <sup>viel</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~sage~~ <sup>sage</sup>  
 das ~~so~~ <sup>hier</sup> ~~was~~ <sup>was</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~den~~ <sup>den</sup>  
~~keine~~ <sup>keine</sup> ~~Frage~~ <sup>Frage</sup> ~~besch~~ <sup>besch</sup>  
~~reibe~~ <sup>reibe</sup> ~~obwohl~~ <sup>obwohl</sup> ~~es~~ <sup>es</sup>  
~~so~~ <sup>so</sup> ~~schön~~ <sup>schön</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ~~tat~~ <sup>tat</sup>  
~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~geht~~ <sup>geht</sup>. Es ~~verb~~ <sup>verb</sup>  
~~un~~ <sup>un</sup> ~~kennt~~ <sup>kennt</sup> ~~nicht~~ <sup>nicht</sup>  
 das ~~in~~ <sup>in</sup> ~~Wort~~ <sup>Wort</sup> ~~dieser~~ <sup>dieser</sup> ~~Frage~~ <sup>Frage</sup>  
~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~mal~~ <sup>mal</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Frage~~ <sup>Frage</sup>  
 Bedeutung ~~ver~~ <sup>ver</sup> ~~wendet~~ <sup>wendet</sup>  
 wird. ~~Man~~ <sup>Man</sup> ~~sagt~~ <sup>sagt</sup>  
~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Frage~~ <sup>Frage</sup> ~~gegen~~ <sup>gegen</sup> ~~über~~ <sup>über</sup>  
~~die~~ <sup>die</sup> ~~Frage~~ <sup>Frage</sup> ~~gibt~~ <sup>gibt</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ~~an~~ <sup>an</sup>  
~~die~~ <sup>die</sup> ~~Frage~~ <sup>Frage</sup> ~~gibt~~ <sup>gibt</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ~~an~~ <sup>an</sup>

es  
 so  
 wie  
 eben  
 was  
 was  
 er?  
 ich  
 Mittel  
 auf;  
 was;  
  
 wie ein  
 was  
 he in  
 an sich,  
 was  
 was

so fragt ich: "wenn  
 sich so wie scheint?"  
 "gerade" ist ja ein  
 Wort der allgemei-  
 nen Sprache.

In einem andern  
 jüdischen Predigtbuch  
 private Sprache. Etwa  
 die eines Rabbinen  
 Crusse der für sich  
 selbst spricht. Führt  
~~die~~ ~~die~~ Bemerkung: "ich  
 selbst spreche  
 heißt nicht sprechen  
 & allein sein  
 von dem sich  
 also eines dem die  
 denken der sich  
 selbst durch Worte

zum Teil auf demselben  
 sich selbst klar Frage  
 stellt + beantwortet  
~~sch~~ selbst Vorwissen  
 gemacht. Nun  
 wir werden so ein Phä-  
 nomen nur dann spa-  
 der nennen, wenn  
 die Handlungswelt  
 dieses Menschen der menschl-  
 lichen überhaupt abzu-  
 lict wäre <sup>unabhängig</sup> ~~gewesen~~ wir  
 seine Gebärde- ~~oder~~ seine  
 Sprache der Trauer  
 des Unwillens, der  
 Freude oder Verstärkung.  
 Man könnte das ein  
 Sprache oder ein sprach-  
 liches Phänomen  
 nennen.

um  
 Einheit?  
 Gemein  
 Stan  
 al  
 , Etwa  
 h  
 ich  
 Freund  
 h. f  
 aben  
 rechte  
 sich  
 ende  
 sich  
 Worte

Man kann sich  
 doch einen Versuch  
 vorstellen den  
 allein lebten Bild  
 von Gegenständen  
 man früher zeichnet  
 (etwa an die Wände sehen  
 Hölle) + solche Bilder  
 machen & verstehen  
 leicht verstehen

Aber wer sich selbst  
 aufmerksamer den Werten  
 sieht darum noch  
 nicht das Sprachbeispiel  
 sehen können aufzunehm  
 ten. Wer zu sich  
 sprechen kann  
 kann das  
 noch nicht zu

Aude <sup>quae</sup> ~~quae~~ <sup>patere</sup>  
 Wenn <sup>patere</sup> ~~quae~~ <sup>patere</sup>  
~~beherstet~~ das man  
 alle ~~spete~~ so  
 Baum er daunt  
 noch ~~acht~~ mit  
 Aude Karte ~~quae~~

~~So ~~ist~~ ein ~~quae~~  
 ähnliches ~~Thaube~~  
 jede ~~dam~~ ~~ihre~~ Sprache  
 die ~~jede~~ ~~um~~ ~~zu~~ ~~sich~~  
 selber ~~redet~~, in der  
 erster ~~sich~~ ~~etwa~~ ~~Handlung~~  
~~überlegt~~~~

Sprachlex: das sind  
 vor allem die Sprache  
 des ~~des~~ Volkes der  
 Erde ~~sprechen~~. And

dann meine in  
 Sprache ~~eine~~ Phantasie  
 welche ~~die~~ <sup>mit tiefen</sup> Sprache  
~~sich~~ ~~ähnlich~~ ~~findet~~  
~~verwandt~~, ~~ähnlich~~  
~~sind~~. Ähnlichkeit  
 haben.

2/

die  
 Sprache  
 la  
 Sprache  
 die  
 mit  
 für  
 feh  
 M  
 ab  
 se  
 le  
 est  
 ba  
 in  
 Sprache

2/

~~Das~~ Befehlen ist  
eine Technik unserer  
Sprache.

Wer in ein fremdes  
Land käme dessen  
Sprache er nicht ver-  
steht wird im allge-  
meinen unerschwer heraus-  
gefunden, warum ein Be-  
fehl gegeben wurde.

Man kann erst  
aber doch auch  
selbst etwas befeh-  
len. Wenn wir aber  
eine Roboter beo-  
bachten der sich  
in einer uns fremden  
Sprache erste Befeh-  
le gibt, so wird dies

schon viel - schwerer  
zu erkennen.

Es ist aber genau  
das, was ich heute sagt  
gibt es andere Regeln  
etwas gut, das bei  
Befehl befolgt werden?  
Worum besteht das  
Phantom des Befehls,  
was & gehorchen?

Aber es ist eine  
Technik des menschl  
chen Lebens & unserer  
Sprache. Es ist schwer  
oder unmöglich eine  
allgemeine Beschreibung  
zu geben, ~~des~~ ~~Technik~~  
~~zu geben~~ aber leicht,  
Beispiele dieses Tech

wie gegeben,

Kaenen wohnen frem-  
 des Land mit frem-  
 Sprache & Sprache  
 die <sup>in manchen Fälle</sup> so wäre  
 es manchmal leicht  
 eine Sprache + Lebens-  
 form zu finden die  
 wir befehlen + Befeh-  
 le zu nennen hat  
 vollleicht aber besän-  
 sie keine Sprache + Lebens-  
 form die ganz unser  
 Befehle etc entsprach  
 sondern vielmehr  
 Volk gibt, das <sup>keine</sup> nicht  
 unserem Grad entpre-  
 chendes Lebensform  
 besitzt. // das nicht  
 unserem Graden ent-

sprechende beizt

(Hauptling)

// Die gemeinsame weltliche  
schliche Handlung  
weil es das Befugnis  
system, mittels welcher  
dieser <sup>uns</sup> <sup>erste</sup> fremde  
die Sprache in die  
unsere übersetzen.  
// mittels welcher  
wir uns <sup>erste</sup> fremde  
der Sprache den  
den! //

?/ Denken ist uns  
die Menschen eines  
Haupte gebrauch  
zu ihrer Verstand

ju  
x  
x  
we  
J  
be  
ab  
st  
de  
Bl  
de  
sch  
ab  
fu  
ke  
fu  
ha  
al

ganz eine Gebärde-  
 + Bewegungssprache  
 + diese wolle uns  
 wenigstens in grober  
 Folge ~~zu~~ verstanden.  
 Ich für begeben  
 aber das Gebärde  
 + Bewegungsspiel mit  
 Lauten + Lautreihen  
 des auf den ersten  
 Blick unserer Lautspra-  
 che zu entsprechen  
 scheide. Es wäre uns  
 aber unmöglich Worte  
 für diese oder eine  
 Gegenstand für oder  
 für Tätigkeiten fest-  
 zufixieren. Vielleicht  
 hätte es den Anschein  
 als diene jene

Landstrich als  
 gleichliche Bieder  
 der Gegenstände.  
 Diese Leute hatten  
 eine Kultur, ~~bauten~~  
~~lebten~~ bauten sich  
 Häuser, trieben Vieh,  
 machten, gaben  
 dabei ~~offenbar~~ ~~Recht~~  
~~schick~~ // ~~Tracht~~  
 tragen, antwortete  
 usw. Was ist  
 was ~~hier~~ ~~sage~~ diese  
 Mann gab ~~jener~~  
 ich ~~ein~~ Antwort  
 auf ~~seine~~ Frage?  
 Doch ~~immer~~ ~~so~~ ~~durch~~.  
 große ~~sehr~~ ~~deutlich~~  
~~ist~~ ~~über~~ ~~ganze~~  
 Lebensweise ~~mit~~

der unsern.

Aber wenn nicht, wer  
 ertren Befehl gibt  
 da hier kein Befehl  
 gibt ob wir ~~...~~  
 Kunde können oder  
 nicht, also auch  
 wenn sein Laie  
 noch so verschwe  
 von dem unsern  
 ausschaut? Wenn  
 wir ihn fragen, oder  
 Frage ~~...~~  
 würde er ja oder  
 nein <sup>antwort</sup> sagen? - In welcher  
 Sprache? Nun, entweder  
 in der seine oder  
~~...~~ ~~...~~ ~~...~~  
 oder in der unsern.

Aber wenn er in  
 seiner Sprache auschen  
 end ein Wort für eine  
 bestimmte Bedeutung  
 diese bezieht sich mit  
 welchem Recht <sup>Können</sup> sollte  
 wir so in unser Wort  
 "befehle" übersetzen  
 und wenn er unsere  
 Sprache lernt, ~~so~~  
~~berichtigt~~ ~~er~~ mit.  
 Welcher Befehlsform  
 sagt er auch er  
 'Befehle' <sup>bei sich ja haben</sup> nur schon  
 es ganz anders aus.

§ Würde was Befehle  
 wenn wenn nur  
 einmal Soldat  
 gebraucht würde.

in  
 unsehen  
 eine  
 d. l. u.  
 - mit P.  
 Kasse  
 solle  
 Wort  
 rasche  
 unsere  
 mit b.  
 Hygiene  
 aus.  
 f. e. l. l.  
 er  
 st  
 r. d. e.

Sollte <sup>damit</sup> wir sagen wir  
 nicht ab es  
 der Befehl war weil  
 wir nicht in der Hand  
 sein können  
 H. ?

S. Was wenn ein Mensch  
 (es tödlich mensch  
 etwa) immer immer  
 zuerst alles  
 sprache. Denn bei  
 dem Fall in welche  
 wir sagen können:  
 - Ich überlebt er  
 doch so oder so  
 brauchen soll  
 jetzt ja ist er schon  
 unerschuldet, jetzt

befehlt er sich  
 selbst eine Anzahl  
 drey. Es ist  
 möglich sich so  
 etwas vorzustellen  
 wenn er sich eben  
 einfacher Zeichnung  
 bedient die wir  
 denke können.

Befehle werden  
 manchmal nicht  
 befolgt. Aber wir  
 würde es aussehen  
 wenn Befehle  
 nie befolgt würden?

Ich kann keine  
 an Hand erfinden  
 da weder das noch

en Andern ja  
 spiele wird wir  
 sehen es aber aus  
 wenn wir Spiele  
 gespielt sondern  
 nur erfunden  
 worden waren.

2.  
 Nun daum ich mir  
 das nicht vorstellen?  
 von Zeit zu Zeit  
 wir want Pergament  
 Papier + Bleistift zur  
 Hand + entwirft  
 den Plan zu dem  
 was wir ein Spiel  
 nennen würde (etwa  
 zum Tennispiel) +  
 schreibt die Regeln des  
 Spiels dazu.

schft velleicht  
 daker: es war hiebr  
 wehen wir ~~so~~ ~~ihm~~  
 delu wurde, ~~Num~~  
 Warum sagte ich als  
 dieser Zustand best<sup>so</sup>  
 sich nicht vorstellen?

Nun, wenn es ihn  
 gabe + wir sahen ih  
 So ist die Frage  
 ob wir ihn mit unse  
 ren Begriff des Spiels  
 in Zusammenhang  
 bringen würden. Bc.  
 sondern, wenn die  
 die Spiele die neuen  
 permen entzprache  
 sehr verschieden <sup>wohl</sup> von  
 dem <sup>die</sup> bet uns gebräuch  
 lichen <sup>sind</sup> ~~ist~~, wenn

~~se~~  
 gl  
 Qu  
 S  
 gl  
 Kno  
 do  
 M  
 Ab  
 für  
 fo  
 Pf  
 We  
 so  
 en  
 Pa

~~Schon auf~~  
~~gewisse Weise angeführt~~  
Übergang von der  
Quantität zur Qualität

Es ist folgende  
Geschichte: — Der hat  
noch vor ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
dort ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
M. ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
König ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
Anblick ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
folgende ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
Haupt ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~

Wenn ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
sagt man ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
er spricht ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~  
Papier. ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~

lt  
berbr  
ich  
~~Am~~  
et als  
d. best  
stellen?  
ih  
— ih  
ge  
une  
wels  
lauf  
Be.  
die  
neu  
ache  
von  
brauch  
wenn

wenn atulak wenn  
 von Tagen der Sprache  
 in der Vorstellung?  
 kann man sagen  
 es geschieht die  
 etwas im Geist  
 was dem sprechen  
 analog ist in  
 Sprache unterseht  
 werden kann. Erkennt  
 es ist etwa  
 das was sage. ist  
 es nicht nur ein  
 Bild das typisch  
 nicht nicht für  
 sehen Verstand  
 verweist auf ein  
 Merkmal, deren  
 Vergleich von in  
 der Vorstellung

sprechen mit einer  
 Uebersetzung der wir  
 in der Sprache der  
 Sprache kommen,  
 so kommt es  
 ein wenig belohnt.  
 Jedem Uebersetzer  
 bedarf der Uebersetzung  
 braucht nicht nach  
 einer Regel geachtet.

Sie bezeugt doch  
 in der Vorstellung  
 sprechen. Sie als  
unverkennbar  
unverwechselbar, das  
 nur in der Vorstellung  
 sprechen (Königliche  
 Nun freilich niemand  
 andere würde es aber  
 das macht ja nichts.

Wenn ~~es~~ ~~ist~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Vor-~~  
~~stellung~~ ~~quasi~~ ~~er~~  
 hat <sup>damit</sup> ~~er~~ ~~er~~ ~~re~~ ~~ch~~ ~~t~~ ~~das~~  
 dem ~~g~~ ~~re~~ ~~ch~~ ~~in~~ ~~ir~~ ~~g~~ ~~en~~  
~~er~~ ~~we~~ ~~re~~ ~~an~~ ~~al~~ ~~o~~  
~~we~~ ~~il~~ ~~ch~~ ~~in~~  
sprache übersetzen  
lassen

Es ~~ist~~ ~~nicht~~ ~~leicht~~  
 philologische ~~pl~~ ~~an~~ ~~z~~  
 zu ~~finden~~, ~~aber~~ ~~die~~  
 schlüssen zu dem  
 schlüssen = ~~finden~~  
 ist ~~das~~ ~~schwerste~~

Es ~~ist~~ ~~nicht~~ ~~leicht~~  
 philologische ~~pl~~ ~~an~~ ~~z~~

sel  
 sch  
 die  
 sch  
 do  
 // we  
 die  
 be  
 de  
 An  
 be  
 sich  
 be  
 mit  
 +  
 it  
 An  
 A  
 werd

selbst zu friden, die viele  
schonset eröffnen, Ab  
des Schlosses zu diesen  
schonset finden <sup>das</sup> V  
das schwebte.

// Wer uns die Sprache  
eines Volkes beschreiben  
beschreibt eine Beschreibung  
des N. des Benehmens  
Anderen eine Sprache  
beschreibt die Sprache mit  
sich allein spricht, die  
beschreibt sich gleich für  
sich selbst seines Benehmens  
+ nicht etwa was sie  
etwas zu tragen  
hat. <sup>ein</sup>  
Aber Sprache spricht  
werden ist unersch Verbal

der keine das unsere  
 wenn wir unsere Sprache  
 sprechen analog

// Ein Christ ent-  
 wagt sich ihm.  
 welche entzogene  
 sich ihm.

// Ist der Scheit-  
 wahr, oder falsch?  
 Was, wenn es wahr,  
 er sei recht, oder  
 nicht recht?

// Nicht, natürlich, als  
 sei das Wort "recht"  
 wichtiger als "wahr"!

Es erinnert uns  
 an einen präsumat

schon Unterschied,  
den übersehen, oder  
nicht verstanden  
wird.

S. Aber kann sich  
den nicht vorstellen,  
den beide Sprache  
lernt nicht? Da heißt  
wohl: hat es keine  
Prüfung <sup>von</sup> ~~aus~~ <sup>er</sup>  
stellt sich etwas  
vor ider besten Aus-  
druck der Vorstel-  
lung besteht?  
Nun haben wir  
von einer Füllfeder  
für Papier <sup>zu</sup> Alle  
sch etwas vor? Und

wenn nicht, warum?  
 Inm Harsche aber  
 kommt man denn  
 davon rede wie sich  
 eine Kullfeder sich  
 in dies of fenes  
 vorgebellt hat.

Wenn ich nur eine  
 Vorstellung so geschicht  
 doch wiste etwa!!  
 Nun, es geschicht  
 etwa - f - woja  
 mache ich denn  
 erste, kann? Wohl  
 dazu, was geschicht  
 mit gutem. - Aber  
 wie geht man da  
 überhaupt etwas  
 mit? Warum ist ma

~~de~~  
 aus  
 St  
 de  
 de  
 und  
 11 T  
 de  
 11 b  
 be  
 sp  
 tot  
 Phy  
 ut  
 se  
 // U  
 grle  
 man  
acht  
 U

war?  
aber  
lebens  
sich  
noch  
  
schon  
ja!!  
nicht  
ja  
ein  
bl  
hört  
Aber  
da  
sp  
gma

~~das~~ etwas wurde  
ausgeführt, wa  
~~ist~~  
den Buchhandlung  
aber H. Kellner? Wie  
Und was die Festung des Mörders  
// Festung eines Mörders  
des H. Kellner?  
// bei wem das  
be. H. Kellner  
Ange des  
Vater um seine  
Physikalische  
Wirkung oder  
seelische?

// Und das was man  
erlebt davon sagt  
man <sup>noch dazu</sup> ja, es ist  
nicht möglich  
Und wenn

129 wie meint man denn  
mit dem Wort was sprechen

"Ich sage es eben  
mir selbst" so fuge  
etwas hinzu, was das  
bedeutet, + was der  
Larm mit dem  
zum Teil hat was  
begeheht."

~~11/11~~

Sende die folgende  
Anzahl der Töne ein  
Signal, wenn du  
funktioniert, vor allem  
+ du benutzt ver-  
schiedene Signale  
für verschiedene  
Vorstellungen  
wie vereinbart  
ob man was ist  
Signal bedeuten  
soll?

S A  
mit  
so  
eben  
so  
geh  
geh  
von  
S B  
T  
S W  
web  
wer  
wie  
bo

S Aber wenn ich z.B.  
mit mir selbst rede  
so geht doch auch  
etwas vor! Du

willst sagen es  
geht da etwa wie  
eine Lautbewegung  
vor sich.

S Bsprecht sich der  
Fetus auf der Schwanz?

S Wer laut <sup>sowohl leise als laut!</sup> ~~liest~~ <sup>liest</sup>  
nicht leise + laut

Wer laut ~~spricht~~ <sup>spricht</sup>  
nicht laut ~~beim~~ <sup>beim</sup>  
bequemen selbst

// ~~Wird lernt + lernt  
man, lese für sich  
selbst / lese?~~

S Wenn ich ein Gedicht  
auswendig lerne, B.  
dann ist es wieder +  
wieder für mich lese  
lese + hersehe, ver-  
stehe ich doch eine Ar-  
beit + vielleicht ein  
anstrengendes

// Was ist das Kritik,  
wenn der geschicht  
zwei Vorstellungen  
D.h.: wie verhält  
man Vorstellung  
+ wie werden Vorstell-  
lung verhalten ??

? / S  
de  
L  
te  
da  
ja  
A  
? / A  
gu  
et  
te  
se  
be  
an  
for  
wo  
Ne  
za

? /  
 So war also in  
 demselben Jahr eine  
 Leere? Gott bewahr!  
 Was ich sagte bede-  
 te ja das / geantw-  
 dert // Ich sagte  
 ja davon das je  
 Heil!

? /  
 Aber ich bin jetzt  
 zu sagen, es ist hier  
 etwas ganz bestän-  
 de / geschick worauf  
 sich viele Worte  
 beziehen. Es ist Uryang  
 and also einem alten  
 Uryang benannte  
 Worte / bezeichnen.  
 Nun, es ist interes-  
 sant, das von jetzt

sind das zu sagen.

// Ich stelle mich  
vor das der Baum  
umfällt, ich sehe  
es denklich vor  
mir. ~~Vor meinem~~  
~~gestrigen Auge~~. Ich  
habe das Bild  
im Bild vor mir.  
Mein gestriges Auge  
warum kein Bild?  
Wenn ein Bild, wa-  
rum nicht der  
Baum?

// [Gegeben Ende eines Notizbuchs]  
Könnte man  
sich nicht denken  
das Leute immer  
nur unvorbar für sich

selbst sprache ist  
 mit laut. für den  
 den das freitrich  
 nicht gelernt habe  
~~so~~ ~~so~~ ~~so~~ ~~so~~  
 de unnoch ten ~~ja~~  
 je tracht ten ja  
 leben nur das ~~ten~~  
<sup>so</sup> ~~aus~~ ~~sch~~ ~~le~~ ~~de~~ ~~st~~ ~~ig~~ ~~ten~~  
~~was~~ ~~so~~ ~~so~~ ~~so~~ ~~so~~  
 reden wie so so  
 zu sein reden  
 warum soll nicht  
 das was man einmal  
 geschickt immer zu  
 haben?

? / Nehme an an das  
 diese Leute die vorge  
 stellte sprache in

age.  
 in  
 Baum  
 sch  
 in  
 ein  
 Ich  
 bla  
 us  
 ye  
 old ?  
 wa  
 in  
 [buches]  
 o  
 in  
 in  
 sich

ein wirkliches Spiel  
übertragen. Können  
oder daß sie es nicht  
stimmen? Und können  
sich dies wenn  
sich die Takte?

~~Gedankenlos +  
Gedanken voll  
Musik machen.~~

Siehe Lunde können  
gleich sein um ein  
Gang <sup>fix</sup> symphonisch  
Ihre <sup>fix</sup> Harmonik wenn  
die Vorarbeit  
jetzt sind, die  
Klänge sehen können  
uns veranlassen zu  
sagen mit welcher dem

ganz  
weit  
es  
sich  
sagen  
Lith  
fo  
nach  
best  
wur  
Aus  
ger  
+ in  
gab  
so  
anc  
Sch



~~die~~ die & die Melodie  
~~die~~ pferde  
 zu Boccaccio kommen  
 kann nur durch  
 die Safarjotakte  
 angesetzt.  
 Was ist aus dem  
 Berechnung zu  
 dieser Gesandtheit?  
 Ich habe das ob die  
 Melodie in der Pausen  
 habe pferde kommen  
 von dem Ende ent-  
 len ist? Das wird  
 Oudubertus. Eines  
 ist die Tatsache:  
 ich bin fern, nicht  
 wurde nicht mehr  
 verbluffe als wenn  
 ich in der der Pausen.

die  
 stur  
 +  
 +  
 ab  
 ra  
 ad  
  
 2  
 2  
 2  
 sau  
 der  
 wa  
 aber  
 we  
 sp  
 hab  
 was  
 ben

die sterbenblische  
stung etwa besondere  
+ offenbare Ursache,  
+ das jetzt habe  
ich eher solche über  
sachung selte  
oder nicht erlebt.

Ich habe eine weli.  
sische stimmung gehört.  
Ich finde etwa <sup>auffällig</sup> selte  
sames in Intonation,  
der Art des Sprechens.  
Was es ist, konnte ich  
aber nicht sagen. Später,  
wenn ich ~~weitere~~ diese  
Sprechweise <sup>an Andern</sup> gehört  
habe, kann ich sie  
nachahmen + beschrei-  
ben, + nun weiß ich

wie der gesprochen hat  
 von dem ich sie zuerst  
 gehört habe. - Wurde  
 ich also damals,  
 als ich <sup>jener Menschen</sup> ihm sprechen  
 konnte, nicht, wie er  
 sprach, + jetzt - in der  
 Erinnerung! - wird ich's?  
~~Ich~~ Ähnlich könnte  
 es geschehen, daß ich  
 ein Gesicht sehe +  
 erst später, wenn  
 ich es nicht mehr  
 sehen kann, zeichnen  
 lerne, + nun im nach-  
 hinein genauer werde,  
 wie das Gesicht aus-  
 gesehen hat, als zu  
 der Zeit, da ich es  
 lebend vor mir sah.

hat  
glaubt  
Alles,  
es,  
h  
er  
du  
ich's?  
F  
D  
le +  
un  
h  
h  
nach  
werd,  
aus.  
zu  
es  
h  
h

Ich erstarre zu  
Stein + meine Schmerzen  
zu dauern <sup>an</sup> weiter.  
Und wenn ich nicht  
mehr Schmerzen  
wäre! - Aber ich kann  
noch doch hier nicht  
dauern - es heißt doch nicht,  
zu zweifeln, ob ich Schmer-  
zen habe! - Ich. wenn  
Ernsayke "Ich weiß  
nicht, ~~habe ich jetzt~~  
~~Schmerzen~~ oder ~~ist~~  
das <sup>ein</sup> Schmerz, was  
ich habe, oder ob es  
etwas anderes?" & so  
würde wir uns über  
denken, er wäre nicht

was da Wort  
 Schmerz bedente, +  
 wir würden's kein  
 nun erklären. wie?  
<sup>vielleicht</sup>  
 Nein durch Gebärde,  
~~oder~~  
 oder indem wir ihn  
 mit rechter Nadel stachen  
 + sagte "siehst du  
 das sind Schmerzen".  
 Er konnte diese Wort  
 erklären, wie jede  
andere, richtig,  
 falsch, oder gar  
 nicht verstanden; +  
 sein Verständnis würde  
 sich im Gebrauch des  
 Wortes zeigen, wie auch  
 sonst. - Wenn er  
 nun z. B. sagte "Oh,  
 ich weis, was Schmerz"

b  
 selb  
 ab  
 we  
 so  
 bla  
 selu  
 wor  
 Red  
 ter  
 gen  
 Ein  
 perit  
 qu  
 gu  
 we  
 dru  
 bey  
 ist

wert; aber ob das  
 Schmerzempfinden <sup>ist</sup> was  
 ich jetzt hier <sup>habe</sup> fühle, das  
 wird ich nicht - da  
~~so~~ ~~ante~~ wurde wir  
 blaß die Köpfe schüt  
 teln + müßte seine  
 Worte für eine seltsame  
 Reaktion ansehen, mit  
 der wir nichts anfangen  
 können.

Ein Ausdruck des  
 Schmerzes ~~fehlt~~ <sup>fehlt</sup> ~~bei~~ <sup>bei</sup> ~~Wicht~~  
~~quasi~~ <sup>diesem</sup> ~~Beispiel~~ #  
~~zur Sprache~~ # über  
 werden ~~sein~~ <sup>den</sup> Aus-  
 druck <sup>des Schmerzes</sup> ~~das~~ Schmerz-  
 begehren, ausgeschlossen  
 ist, ~~da~~ <sup>da</sup> ~~es~~ <sup>scheint es,</sup>

ich denke <sup>wie</sup> zweifeln.  
(Seem ich bis aus  
der Praxis der Sprache  
herausgetreten.)

Satz das Seem ich  
nicht Seem, irke + es  
gar nicht schmerz zu wohl?  
ist Unwissen, weil (hier)

ein Kriterium der  
Gleichheit der Empfindung  
~~ist~~ vor gegeben, das  
gar nicht gibt. (Etwas  
wie im letzten Teil der „Ein

Andere kann nicht diese  
identische Schmerz  
haben, die ich jetzt habe.)  
Aber da ich keine Vorgebe,  
und sonst die Empfindung  
denk versteht die  
Empfindung für etwas anderes

hals  
ich  
spiel  
Kritik  
Aerit  
deu  
auch  
Es  
Mit  
des  
find  
mu  
der  
doch  
die

feln.  
aus  
sprache  
um ist  
es  
wird?  
l (hier)

Andung  
sagt  
Abwärtch  
"Ein  
diese  
"habe."  
wagebe  
Empf  
die  
aus

halber als was für A //,  
~~bedeutet~~ dies & kommt daher:  
~~Wort~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Wort~~ ~~bleiben~~  
ich das ~~bestehende~~ sprach  
spiel aus dem Ausdruck der  
Empfindung <sup>keine</sup> ~~Worte~~ <sup>brauche</sup>  
Korrespondenz, <sup>um</sup> sich ein kri.  
Kriterium der Idealtat  
~~deute~~ ~~um~~ ~~A~~ + ~~dem~~ <sup>bedeutet</sup>  
(auch) die Trögligkeit  
des Intensus.

Es liegt schon ein  
Verständnis <sup>in meinem</sup> im Begriff  
des "Ausdrucks" der Emp.  
findung. Denn was ich  
müssen kritisieren dafür  
das erste Empfindung  
Ich nicht ändert,  
dieselbe bleibt?

Ich nehme an, daß dann  
 aus unserer Empfindung  
 (~~Empfindung~~) auf gewisse  
 Vorgänge in unserem Nervensystem  
 & Gehirn <sup>anderem Organ</sup> schließen - wie  
 es ja faktisch der  
 Fall ist; so kann es  
 also unmittelbar auf  
 körperliche Vorgänge  
 schließen, welche  
 voraussetzen. Das  
 ist der Sinn der  
 Worte mentale Bewußt-  
 seinstatsachen sein  
 nur andere  
 Seite der Gehirnvorgänge  
 ge, seien diese oder  
Ursachen gesch.

// W  
 hat  
 hoch  
 sch  
 nicht  
 hab  
 hoch  
 gew  
 U  
 pers  
 be  
 sch  
 be  
 Ble  
 zu  
 sch  
 hat  
 nu  
 au

// Wenn du Schmerzen hast + darauf auf hohen Blutdruck schielst, wirst du das nicht sein wollen, du habest aus nichts auf hohen Blutdruck geschlossen.

Und wie das Ex. permanent zu beahndeln: ~~Wegen~~ ~~der~~ ~~du~~ ~~schmerzhaft~~ ~~du~~ beobachtet dessen Blutdruck + siehst zu wie er von diesem Schmerzzustand abkannst! Dabei aber rufft du nicht durch andere Mittel die

am  
 beding  
 f. gew  
 Nerven  
 - wie  
 du  
 en ist  
 f. eine  
 auf  
 ge  
 the  
 as  
 r  
 suh  
 sere  
 voryan  
 voh

Schmerzen hervor  
 sondern verflecht  
 wenn ihren Verlauf  
 mit dem des Blut-  
 drucks. Genuß für  
 einen statt Kreuzsch  
 in einem Kalender  
 getrag wenn er  
 Schmerzen hat was  
 er des Experiment! Ist  
 das denn Experiment?  
 Wird es nur dadurch  
 gesichert daß er erste  
 Ausdruck des Phänom  
 en hat? Kann er  
 nicht über die Verän  
 derung des Blutdrucks  
~~richtig~~ für jeden  
 sichtbar voraussetzen?

Und hier spielt  
 wieder das Gedächtnis <sup>(E)</sup>  
 wieder ein <sup>seiner</sup>  
 Empfindung gar keine  
 Rolle, denn es ist  
 gewis, daß er sich  
 wieder zu erkennen  
glaubt, da das  
 richtige Resultat  
 das richtige Voraus-  
 sage der Körperlich  
 Erkenntnis ist. Und  
 daher auch es durch  
 falsch sein erkennt  
 ist, sage, er glaube  
 die Empfindung  
 wieder zu erkennen.

Wohin auch wir  
 erwidern so wird

von  
 recht  
 ist  
 für  
 Kreuz  
 er  
 mache  
 ist  
 ist?  
 durch  
 ist  
 kann  
 er  
 er  
 durch  
 ist  
 ist?

Probleme lösen zu  
 können?! Für immer  
 werde ich es ~~schon~~  
 nicht lösen können,  
 sonst wäre es nicht  
 so unalt geworden.  
 Es sei denn, dass  
 ich die Zeit sie  
 koste + das Ende die  
 ser Probleme gekomme  
 ist. - Wenn ich <sup>immer</sup> löse  
 kann, dann nur  
 dadurch das ich sie  
 auf ein andres feld  
 schiebe, sie für meine  
 gegenwärtige <sup>Benutzung</sup>  
~~aus~~ aus dem wey  
 räume.

// Der Mensch geht da  
 über Kämpfe ist der  
 halbe stolze Mensch,  
 der ~~stolz~~ sagt die  
 Dämpfung / Keine in  
 iation daher, daß ich  
 sie habe + nun  
verallgemeinert ich <sup>meine</sup> ~~auf~~  
~~dieser~~ ~~Rezentur~~ ~~hinz.~~  
~~der~~ Fall.

// Der Begriff Schmerz  
 hast du durch die  
 Sprache gelernt.

Sie ist die Arbeit der  
 Philosophie ist jetzt  
 James in Psychologie.  
 Die Psychologie sagt  
 es sei eine Wissenschaft  
 bispricht aber nicht

ge  
 unne  
 wo  
 re,  
 nicht  
 de,  
 ad  
 sie  
 le die  
 gekomme  
 is löse  
 un  
 to is  
 selere  
 in unne  
 entwa  
 y

Reihe wissenschaftliche  
 Fragen: siehe Bewegung  
 geschildert <sup>so viele</sup> tauchen Ver-  
 suche sich vom Spinnen  
 netz der Metaphysik,  
 zu befreien in dem  
 er gefangen ist, zu  
 befreien. He cannot  
 get walk, or fly at all  
 he only wriggles. Nicht,  
 daß das nicht intuer-  
 sant ist; Es ist nur nicht  
~~was~~ eine wissenschaftliche  
 Tätigkeit

5 Wie kam ich denn  
 von dem Begriff der Emp-  
 findung, den ich gelernt  
 habe, dahin zu kommen  
 zu wissen, daß erhe

Emp  
 find  
 des  
 erhe  
 die

5 To  
 ea

// Sc

+ to

Auf

fuh

fuh

lich

des

Körp

wür

Erf

saß

Empfehlung fortbestehen  
 kann ohne Träger?  
 Das muss doch auf  
 einem <sup>bestimmten</sup> Verständnis  
 dieses Begriffs beruhen.

5 To <sup>ever so</sup> small a rat is much  
 easier than to trap it.

Ich sitze in einemessel  
~~und habe die~~  
 Augen geschlossen. Ich  
 fühle Schmerzen, ich  
 fühle mich atmen  
 ich fühle den Druck  
 des Sessels gegen meine  
 Körper. Nun, wenn  
 wir das einmal erle  
 Erfahrung. Und nun  
 sage ich #: wo wer?

ich, daß ich nicht zu  
 einem Stein geworden  
 bin? (Oder auch: das  
 mein Körper nicht  
 ganz verschwunden ist?  
 Auch das sehe ich doch  
 eben nicht so gut wie  
 das andere.) Die Erfah-  
 rung ist also da, auch  
 wenn <sup>mein</sup> Körper nicht  
 mehr ~~ist~~ // wäre // 'Die Er-  
 fahrung' - aber welche  
 Erfahrung? Ahem die, die  
 ich jetzt gerade habe.  
 Aber damit das Sinn  
 hat, brauche ich doch  
 ein <sup>Kon</sup>servium des  
 Andauerens der gleichen  
Empfindung. Es geht  
 nicht an zu sagen

4  
 au  
 } so  
 } do  
 } un  
 } be  
 } +  
 } re  
 } wa  
 } ne  
 } be  
 } es  
 } es  
 } zu  
 } /  
 } do  
 } vor  
 } Bee  
 } au

"Nun eben dies!" +  
 auf etwas zu zeigen.  
 — Kann ich hier  
 sagen: "Ich <sup>musste</sup>  
 doch im Einklang  
 mit den Andern blei-  
 ben + "Empfehlung"  
 + "gleiche Empfehlung"  
 sehr das kleinere  
 was auch sie so  
 nehmen"? Nun, das  
 heißt schon etwas (+  
 es ist wahr), aber was  
 es heißt, ist leicht un-  
 zu verstehen.

/ Ich kann mir doch  
 vorstellen, daß mein  
 Berufsstandesstand  
 andauernd + mein

Körper verschwindet,  
 Kakee ab aus aug  
 vorstellen das sein  
 Schmerz andauernd  
 & sein Körper ver-  
 schwindet?! - Doch; man  
 hat sich ja solche  
 Fälle oft vorgestellt.  
 Aber ist nicht ein  
 merkwürdige Un-  
 terschied zwischen  
 dem Vorstell dinge  
 & beiden Fälle?!  
 Zu jeder der schein-  
 ab sein etwas, wie  
 ein gespenst vor-  
 gebildet; in erst  
 nicht. Und "eine  
 Empfehlung habe"  
 muss, wie wir

es  
 un-  
 den  
 ho  
 ?//  
 "Ich  
 fert  
 des  
 sey  
~~...~~  
 we  
 für  
 so  
 Spr  
 gel  
 in  
 / kö  
 au

es gebrauche für  
mich + alle Aeldern  
den gleichen Sinn  
haben.

?//  
"Ich brauche ein kri-  
terium des Adanens  
des gleichen Empfindens"  
sagte ich. - Warum aber?  
~~Ich habe ja~~  
~~nicht jetzt~~  
weil der Ausdruck  
für die Empfindung  
sowohl er aus <sup>seiner</sup> ~~dem~~  
Sprachspiel heraus  
gelöst ist, <sup>vollig</sup>  
in der Luft hängt.

/ könnte man das  
auch so sagen: Wenn



seiner geschichtliche Verfa-  
genheit nicht, 158

~~stark unvollkommen was~~  
~~die Geschichte der~~  
~~Substanz der Gegenstände~~  
+ es um andere Zeug-  
nisse fort zu geben.

// Es scheint paradox  
dass wir in ~~der~~ <sup>eigenem Bewusstsein</sup> geschicht-  
liche Körper- + Bewusstseins-  
zustände unterbunt  
durchschneiden können:  
"Er litt große Qualen +  
warf sich <sup>damit</sup> umher  
unter ~~später~~ <sup>damit</sup> wurde  
er ruhiger + <sup>schien seinen Schmerz zu verlieren</sup> Verstand  
seiner Schmerzen! Das  
ist ganz gewöhnlich;  
warum erscheint  
es also paradox?  
wird wir sagen

und  
spricht,  
ö  
Lipi.  
dem  
schick  
Lumpen  
sehr  
Fände  
schick  
chpeltig  
se  
lt. Und  
h. unsere  
stände  
schlichte.  
Erinne-  
und

wolle, der sah  
 handele von greif-  
 baren + ungreif-  
 baren. Aber fridest  
 du etwas dabei,  
 wenn ich sage: "Düß  
 3 Hüften geben dem  
 Kaluse Festigkeit"  
 (<sup>5 m</sup> ~~Du~~ du 3 + die Festig-  
 keit prüfbar?) Sieh  
 den Satz als Instru-  
 ment an + seinen Sinn  
 als <sup>seiner</sup> ~~seiner~~ Verwendung  
 Gebrauch!  
 ("Als ich wieder in die  
 Laden kam, war der  
 Käse inzwischen  
 kauer geworden")

/ Kann es aber nicht  
 eine geschickte Stunde

Jenymasse geben? Wir  
wissen dann freilich  
nicht, ob es wahr, oder  
falsch ist, aber sie  
ist wahr, oder falsch.

Ich identifiziere meine  
Empfindung freilich  
nicht, sondern ich ge-  
brauche das <sup>die</sup> gleiche<sup>n</sup>  
Wort // den gleichen Aus-  
druck // Aber damit  
endet ja das Sprach-  
spiel nicht, damit  
faßt es erst an.

Aber faßt das <sup>es</sup> Sprach-  
spiel nicht mit der  
Empfindung an - die ich  
beschreibe? - Das Wort  
"beschreiben" hat uns

h  
gef.  
es  
brüder  
es  
: "dies  
den  
st "2  
Festh.  
Sich  
An.  
en  
sch!  
w di  
den  
zu  
wicht  
Stunde

vielleicht da zum  
 besten. Ich sage  
 "Ich beschreibe <sup>meinen</sup>  
 Seelenzustand" +  
 "Ich beschreibe ~~die~~  
 einen Wohnraum". Hier muss  
 man sich die Verschieden-  
 heiten der Sprach-  
 spiele ins Gedächtnis  
 rufen.

Wenn ich nun ab-  
 einen Wohnraum be-  
 schreibe den nur ich  
<sup>+ je sehen würde</sup> gesehen habe // den  
 tatsächlich nur  
 ich gesehen habe //,  
 kommt das nicht  
 auf's Gleiche hinaus  
 als beschreibe ich

etwa  
 se  
 // Kö  
 'se  
 der  
 hat  
 für  
 Erf  
 wie  
 Un  
 "E  
 ge  
 auf  
 ma  
 we  
 es sich  
 wa  
 // "A

etwas, was nur ich  
sehen kann?

// Könnte der da Wort  
"Schmerz" verstehen,  
den nie Schmerz gefühlt  
hat? - Was ist das  
für eine Frage? Soll die  
Erfahrung nicht lehren,  
wie es sich verhält?  
Und wenn du sagst  
"Erer kann sich schmer-  
zen nicht vorstellen,  
aber er hat sie er-  
mal gefühlt" - woher  
weißt du das? Wie läßt  
es sich entscheiden, ob das  
wahr ist?

// Aber du wirst doch

gegeben, das ein Au.  
 Mensch ist zu sehen  
 Schmerz bezeichnen mit  
 Schmerzen + Schmerz.  
 nehmen das Schmerz.  
 zugeben? Welcher unter  
 dieser könnte präde  
 sein! - Und doch gelangt  
 du immer wieder zum  
 Ergebnis der Schmerz  
 selbst sei ein Nichts.  
 Nicht doch! Er ist kein  
 Etwas, aber auch nicht  
 ein Nichts! <sup>Wahr</sup> ~~ein~~ Etwas.  
 wir war nun, das ein  
 Nichts die flüchtigen Dinge  
~~ist~~ <sup>ist</sup> wie ein Etwas,  
 worüber sich nichts  
 aussagen lässt. D.h.,  
 wir verwerfen die

fr  
 kn  
 zu d  
 vers  
 +  
 das  
 ra  
 das  
 Gra  
 den  
 Sp  
 ihu  
 wer  
 den  
 ge  
 st  
 wo  
 ub  
 ge

Grammatik, die sich  
 nur aufdrängt. ~~Haar~~  
~~zudrängen~~ ~~schien~~  
 und das Paradox  
 verschwindet, ~~so wenig~~  
 + ~~so~~ verschwindet nun  
 dann, wenn <sup>so</sup> ~~man~~  
 radikal <sup>ganz</sup> mit ~~den~~ <sup>der</sup> ~~St.~~  
 dauben <sup>bricht</sup> brechen, die  
~~Grammatik~~ der ~~Empir.~~  
~~denkweisen~~ bei  
 Sprache funktions  
 stimmen auf <sup>eine</sup> gleiche  
 Weise, diese stimmen  
 dem gleichen Zweck:  
 Gedanken zu über-  
 tragen: ~~reihen~~ ~~dies~~  
~~was~~ nun Gedanken  
 über Häuser, Schmerzens,  
 Gut + Böse, oder was immer

u. u.  
 che  
 mit  
 apke.  
 erger.  
 unter.  
 Nähe  
 gelangt  
 zum  
 vers  
 Nichts.  
 kein  
 auch  
 Erph.  
 kein  
 Di entk  
 so,  
 kts  
 D.h.,  
 die

? / Aber was ist das  
 nun für ein Satz:  
 "Welcher Unterschied  
 könnte größer sein!"  
~~Hier~~ <sup>Ein</sup> Ausruf. Aber  
 ist er wahr, oder falsch?  
 (Denn der Ausruf  
 "Es regnet schon wie-  
 der!" kann wahr <sup>oder</sup> falsch  
 sein.)

Ein Gedanke gehört  
 zu einer Gruppe von  
 Gedanken, ~~die~~ <sup>wenn</sup> ~~da~~ <sup>ist</sup>  
 den leinsten ~~Wort~~  
 kommen. // die, wenn  
 ist ein ~~denke~~, auf  
 den ~~leinsten~~ ... // Und  
 das ist nicht ein  
 Fall von ~~tragedia~~.

Aio  
 Könn  
 der  
 die  
 ple  
 der  
 der  
 pau  
 mein  
 einen  
 me  
 al  
 fab  
 Rob  
 ich  
 die  
 pau  
 har  
 Al  
 von

da  
 ich:  
 red  
 ein!"  
 f. Aber  
 sch?  
 auf  
 wie.  
 der  
 f. d. d.  
 gehört  
 von  
 auf  
 Wink  
 wenn  
 auf  
 und  
 ein  
 gra.

tion; sondern man  
 könnte sagen: ~~was ist~~  
 der Satz, den ich ausspre.  
 che, ist gar kein Satz  
 pleter Gedanke, son  
 dern nur ein Teil.  
 Der Gedanke ist die  
 ganze Geschichte zu  
 nehmen, von der ich <sup>jetzt</sup> nur  
 einen Satz benütze. Ich  
 meine: es ist bei mir  
 als gäbe es ein  
 Satz aus der Szene eines  
 Romans, ~~es~~ etwa, wobei  
 ich z. B. beim Hören  
 die "Kernten" des  
 ganzen zusammen.  
 Hauptvoraussetze.  
 Also sehe Fähigkeit  
 von diesem Satz auf

andere, die zu der  
Geschichte gehören,  
ohne Nachdenken  
überzugehen.

In diesem Sinne  
sollte man den aus-  
gesprochenen Satz  
sehr deutlich auf-  
nehmen.

Das französische  
"ne...pas". Man kann  
doch hier sagen, daß  
jedes Bewußtsein  
dafür verloren ge-  
hen ist, daß "pas" Schritt  
heißt ~~und~~ ~~aber~~ die  
Redeform ist: nicht  
<sup>einmal</sup> ein Schritt (wie: "nicht  
ein Häuschen"). Aber

man kann auch  
 sagen, daß nicht  
 nur die Vorstellung  
 eines Schrittes hier nicht  
 hervorgerufen wird  
 sondern das <sup>die</sup> "ja" auch  
 nicht ~~so~~ empfunden  
 den wird wie <sup>ein</sup> "nicht"  
 einmal ~~ist~~ also als  
 eine ~~bestimmte~~ ~~Nega-~~  
 tion. Wohl; aber was  
 best ~~das~~ tun? Das er-  
 innert ja an das jms-  
 sche <sup>verfügt</sup> ~~if-felicit~~ etc. Soll  
 ich also sagen es wäre  
 ein bestimmtes Gefühl  
 das das Wort "ja" <sup>zu einem</sup>  
~~verstehenden~~ der Negation  
 verstehenden ~~Gebitt~~  
~~ist~~ ~~steuert~~?

er  
 ten,  
 ken  
 und  
 aus,  
 als  
 he  
 am  
 , das  
 h  
 yan  
 "schritt  
 ie  
 : nicht  
 icht  
 ber

Wenn es handelt  
sich wieder um die  
von dieser Redeweise  
aus leicht zufällig.  
liche Ungebildet.

Ich gebrauche das  
Wort "fein bißchen" ohne  
im entferntesten  
an einen Biß zu  
denken. Und das  
heißt z. B. daß es  
nicht ~~ist~~ nicht wie  
sonst in der Welt.  
man werde keine  
unpassende Metapher  
mit der des kleinen  
Bißes zu vermischen.

Die ~~Isotopie~~ Isotopie ist in  
die ich nicht mit

~~merken Idee von der  
 Schmerzensäußerung  
 der weiche Botschaft <sup>was</sup>  
 so darstellen: Wenn  
 "Ich habe Schmerzen"  
 für den~~

!/ Betrachtet den Satz:  
 "Ich <sup>ich stelle mich nur so, als</sup> ~~habe~~ Schmerzen".  
 In was für Fälle würde  
 man dies sagen? -  
 Seltenerweise auch  
 in dem Fall, in welchem  
~~man~~ <sup>Einer</sup> sich ~~auf~~ ~~sehen~~  
~~verfügt~~ ~~hat~~ so stellt,  
 als hätte er Schmerzen,  
 die er zu verbergen sucht.

// Ich sage jemandem

elb  
 die  
 weise  
 jany.  
 he das  
 ey "ohn  
 zu  
 es  
 ? ich  
 it  
 ueh.  
 ne  
 Metapher  
 zween  
 zwischen  
 it in  
 mit

ich habe Schmerzen.  
~~Es wird dann~~ ~~bei~~  
 ihm <sup>gegen mich</sup> eine ~~festen~~ ~~Ein-~~  
~~stellung~~ des Glau-  
 bens, ~~oder~~ des Unglau-  
 bens, ~~oder~~ <sup>des</sup> Trau-  
 ens ~~geben~~. # Seine  
 Einstellung zu mir  
 wird ~~dann~~ <sup>sein</sup> die des  
 Glaubens, ~~oder~~ des Unglau-  
 bens; ~~oder~~ des Trau-  
 ens; ~~oder~~ etc.

// Nehmen wir an er  
 sagt: "Es wird nicht  
 so schlimm sein".  
 Ich habe nicht den  
 Beweis dafür, daß  
 er an etwas glaubt,  
 das hinter der Fa.

Schmerzäußerung

Bewegung des Schmerzes  
steht? seine Ein-  
stellung & Wirkung im Be-  
weusstsein & Einstellung.

Denke dir nicht nur  
den Satz "Ich habe Schmer-  
gen" sondern auch  
den: "Es wird nicht  
möglich sein", durch  
Naturlaute & Gebärden  
ersetzt!

welche Rolle spielt  
die Wahrheit, oder Falsch-  
heit eines Bericht  
in anderer Sprach-  
spielen? - Ich sehe  
zum Fenster hinaus  
& sage: "Der Wind  
hat den Baum umge-  
stürzt"

ge.  
ber  
Ein.  
Plan-  
Luglar-  
Kran-  
eine  
mit  
des  
Luglar-  
Kran-

er  
nicht  
sein".  
der  
of  
Luglar-  
Fu.

worfe". Er sieht hinaus,  
sieht, daß ich ihn  
zum besten gehabt,  
Habe oder die Wahr-  
heit gesprochen habe.

// "Welcher Unterschieden  
kommt für Sie sein!" -  
Im Fall der Schmer-  
gen glaube ich, ich  
sollte mit diesen  
Unterschied privat  
vorführen. Im Fall  
des unfernebenen Bau-  
wes kann ich ihn  
jedem ~~zu~~ vorführen.  
Aber dies private  
Vorführung ist eine  
Illusion + Sie brauchen  
zu ihr auch für mich

sch  
so  
z.B.  
vor  
da  
An  
do  
vor  
zu  
die  
eine  
wie  
zu  
ehe  
(S  
den  
dat  
wie  
"auf  
sche

künfte,  
 an  
 hat,  
 Jahr  
 habe.  
 )  
 schreibe  
 ein!  
 Schmer  
 , ich  
 diesen  
 ist vor  
 Fall  
 an Bau.  
 ihn  
 en.  
 st  
 es ist  
 braucht  
 an mito

Schmerzen hervorgerufen,  
 sondern es fließt  
 z.B., wenn Du dir die  
vorstellst, z.B. etwas  
 das Gesicht verzieht.  
 Und wie weißt Du  
 das, was Du dir da  
 vorstellst, Schmerzen  
 sind & nicht ein Aus-  
 druck des Schmerzes?  
 Diese Vorführung ist  
 eine Illusion.  
 Wie weißt Du auch, was  
 Du dir vorführen sollst,  
 ehe Du dir's vorführst?  
 (Du nimmst Dich an  
 den Gedanken gewöhnen  
 das psych-Reaktion,  
 wie andere, oft ~~vor sich~~  
 "aufpassen", wenn sie keinen

175

Zweck haben. Und es  
wäre für zu merkwürdig,  
wenn es nicht so wäre.

// "Hoff das Benehmen,  
wie Du willst, - es gibt  
immer noch deine Schmer-  
zen!"

// Aber ~~ist~~<sup>sind</sup> die Fälle des  
Baumes + der ~~Welt~~  
Schmerzen nicht doch  
ganz ähnlich? Denn  
dem Gesichts-bild im  
einen entspricht die  
Schmerzempfindung im  
andern. Die Gesichts-emp-  
findung kann ich mir  
so wenig vorführen, daß

ebenso sehr wie die schmerz-  
empfindung.

Denke dir diesen  
Fall die Oberfläche von  
Körpern ~~hatte~~ (Steinen,  
Pflanzen, Knochen etc)  
hatte bestimmte Punkte  
welche unserem Finger  
bei der Berührung  
schmerzen verursach-  
ten, ohne dass uns  
bekannte Ursache.

(Man könnte sich  
etwa vorstellen dass  
wir bei der Berührung  
gewisser Punkte einen  
elektrischen Schlag emp-  
finden, ohne dass uns  
von Elektrizität etwas  
bekannt wäre.) Wir

es  
würde,  
wäre.)

en,  
ist  
chuck.

des  
doch  
in  
die  
mpin  
tump.  
y wir  
n, oder

konnte dann  
 so wie wir heute von  
 einem rotgefleckten  
 Stein reden von einem  
 mit Schmerzflecke  
 reden. D. h. die Schmerz  
 empfindlichkeit könnte  
 zum Erkennen der  
 Außenwelt auf ähn-  
 liche Weise gebraucht  
 werden wie die Tast-  
 empfindung.

// Wir sagen dieser Stein  
 ist heiß, aber kalt,  
 aber nicht, er ~~ist~~ ist  
<sup>schmerzhaft</sup>  
 schmerzhaft.

// Man könnte sagen  
 "dieser Stein brennt".

Ich kann schwerer zu  
 vorführen wie ich  
 rot vorführe, + wie  
 ich gerade + drehen,  
 + Bauen + Stein vor-  
 führe. - ~~Und das~~ <sup>das</sup> ~~nehmen~~  
 wie eben "vorführen".

Wie ist es nun mit  
 dem Worte "blau" z.B.  
 - soll ich sagen, dies  
 bezeichnet <sup>den Empfindnis</sup> ~~etwas~~ alles,  
 oder des Menschen, Men-  
 schen gemeinsames +  
 \* jeder sollte eigent-  
 lich außer diesem Wort  
 noch ein anderes habe  
 zur Bezeichnung seiner  
eigenen Empfindung von

in  
 le vor  
 die  
 einen  
 eben  
 schwerer  
 können  
 der  
 fähr  
 auch  
 Art.

er / sein  
 bedt,  
 sei ist

sagen  
 meint".

Blau? Oder ist es so:  
 Das Wort "blau" be-  
 zeichnet für den An-  
 dern (4 vielleicht manch-  
 mal auch für mich) das  
 gemeinsame Blau; für  
 mich aber bezeichnet  
 es außerdem etwas  
 privates; oder vielleicht  
 besser: es bezieht sich  
 auf etwas privates?

/// Hier muss ich sagen,  
 dass das Wesentliche  
 am "privaten" nicht  
 das ist, dass es jeder  
 allein besitzt, sondern  
 eigentlich, dass Keiner  
weiß, ob der Andere  
auch dies hat, oder

etwa  
 als  
 me  
 das  
 tot  
 zu  
 emp  
 ha  
 eine  
 das  
 eine  
 hab

/// Na  
 man  
 men  
 und  
 aber  
 sich  
 für

so:  
 " be.  
 en An.  
 manch.  
 h) das  
 ; für  
 chert  
 was  
 leicht  
 ht sich  
 s?

gen,  
 liche  
 icht  
 jeden  
 sondern  
 Keiner  
 dere  
 , oder

etwas anderes. Es wäre  
 also solche Annah.  
 men möglich wie die,  
 das alle Menschen  
 tatsächlich\*, ~~aber~~ es  
 zu wissen, die gleiche  
 Empfindung von blau  
 haben, oder dass jede  
 eine andere hat, oder  
 dass 50% der Menschen  
 eine, + 50% eine andere  
 haben.

Natürlich, wie + wegen  
 man das Private bezieht  
 men soll ist ganz  
 unklar. Sagt man  
 aber: das Wort bezieht  
 sich auf die eigene Emp.  
 findung, so entspricht

dieser psychologisch genau,  
 ere Ausdruck ~~mit~~  
 einem bestimmten Erleb.  
 und beim Philosophieren,  
~~dieses Erleben ist nicht~~  
~~leicht am ähnlichsten~~  
~~dem, wenn jemand zu~~  
~~sich sagt zu sich selbst~~  
~~sich so oder so einem An.~~  
~~ders sagt: "Wie herrlich~~  
~~blau der Himmel ist!"~~

Schon auf des Blau  
 des Himmels, sagt zu  
 du selbst: "Wie ~~blau~~ blau  
 der Himmel ist!" - Wenn  
 du es spontan fust - wie  
 mit philosophischen Ab.  
 sichten - so denkst  
 du nicht dran, dass  
 dieser Farbe, <sup>erinnert</sup> ~~da du~~  
~~erinnert~~ // Farbe is  
 Eindruck

Ja  
 be  
 des  
 dem  
 für  
 Th  
 dies  
<sup>erinnert</sup>  
 ✓ Fre  
 mit  
 du  
 stw  
 der  
 du  
 des  
 des  
 der  
 set  
 die  
 na

Jense ist eine Fundym  
be der Psychologie  
des Philosophen.

gleichsam  
dem Du <sup>gleichsam</sup> aufsteht // um  
Dir gehört. Und Du  
hast ~~Zeit~~ Bedenken  
dieser Zustand <sup>an dem</sup> ~~finden~~  
<sup>eruen</sup> Freund zu <sup>finden</sup> ~~suchen~~ der  
mit Du ist. Und wenn  
Du bei den Worten auf  
etwas gerst, so ist es  
der Himmel; ich meine:  
Du hast nicht das Gefühl  
des in-sich-selbst-~~Je~~gens,  
das ist das 'Bewusstsein  
der Empfindung' belei.  
set, wenn wir über  
die 'private Sprache'  
nachdenken. Du denkst

ch genau,  
Erleb.  
tieren,  
A. riel.  
ich  
rel  
em An.  
ich  
A!  
Blau  
blau  
- wenn  
A. riel  
n Ab.  
best  
dar  
da  
Arbeit is  
eindruck

auch nicht, du  
~~willst~~ ~~dürft~~ eigentlich  
 nicht mit der Hand,  
 sondern nur mit  
 der Aufmerksamkeit  
 zeigen. // auf das Blei  
 zeigen. //

// Aber wie ist es über.  
 haupt möglich, das  
 wir in (der) Versu-  
 chung sind, zu denken, wie  
 meistentens manchmal  
 mit der Erklärung  
~~was das ist~~  
 "Dies heißt 'rot'" die Far-  
 be, die jeder sehen kann,  
 manchmal aber <sup>dasjenige</sup> was  
 ich den "visuellen Ein-  
 druck" nennen möchte  
 + was mir - ja vielleicht

me  
 ist  
 jed  
 Fa  
 Auf  
 gew  
 ich  
 in -  
 we  
 erter  
 sehe  
 ist  
 de  
 er  
 Far  
 ein  
 // A  
 bau  
 me  
 gerat  
 ist

Du  
 dich  
 Hand,  
 mit  
 dunkel  
 - Blau  
 über.  
 das  
 schung  
 , wie  
 mal  
 die Far.  
 in Baum,  
 was  
 Ein,  
 möchte  
 vielleicht

mir + dem Moment - eyes  
 ist? Ich gebe der Farbe  
 jedenfalls in diesen  
 Fällen verschiedene  
 Aufmerksamkeit. Im  
 zweiten Falle verfolge  
 ich mich, sozusagen,  
 in sie, wie ich es tue  
 wenn ich mich an  
 einer Farbe nicht satt  
 sehen kann. ~~aber~~ Es  
 ist ~~so~~ leichter die Empfin-  
 dung dieses Falles zu  
 erhalten, wenn die  
 Farbe kräftig + leicht  
 einprägnant ist.  
 // Aber wie ist es über-  
 haupt möglich, das  
 man <sup>aus dem</sup> in Versuchung  
~~gerät~~ ist zu glauben, man

meine einmal die  
 Farbe, die jeder sehe  
 kann, einmal (aber) den  
 'visuellen Eindruck', den  
 ich jetzt erhalte. Wie  
 kommt man auch  
 nur in die Versuchung,  
 so etwas anzunehmen? //

// Aber wie ist es über-  
 haupt möglich, das was  
 in Versuchung ist, zu  
 glauben <sup>mit einem Wort</sup> was meine  
 einmal die Farbe, die  
 jeder sehen kann, ein-  
 mal den 'visuellen  
 Eindruck', den ich jetzt  
 erhalte? Wie kann  
 man auch nur in  
 diese Versuchung ge-  
 raten? - Es ist eine

auch  
 die  
 Fall  
 we  
 Fall  
 in d  
 ich  
 nicht  
 sagt  
 ist  
 me  
 erge  
 ein  
 ein  
 / J.  
 in  
 es  
 Res  
 ist

die  
sche  
ber) den  
rot', den  
wie  
nach  
rechnung  
nehme. //  
s über  
ist, zu  
meine  
be, die  
u, ein.  
ellen  
h jetzt  
un  
in  
ge.  
erhe

andere Aufmerksamkeit,  
die ich in den beiden  
Fällen der Farbe zu-  
weende. Im zweiten  
Fall vertröste ich mich  
in den Farbeindruck, wie  
ich es mache wenn ich  
mich an einer Farbe nicht  
satt sehe. Dabei  
ist es liebster das ent-  
sprechende Gefühl ge-  
eignet — wenn man auf  
eine leue blende + leicht  
eindruckbare Farbe sieht. //

/Jemand kommt  
in ein Land, das, wie  
es scheint nicht von  
Menschen bevölkert  
ist. Aber da hört er

Menschen nur sich  
 über + ihre Sprache,  
 die er benutzt. Es ist  
 leicht ~~zu~~ zu hören  
 daß die ~~Hand~~ <sup>Hand</sup> ~~Hand~~ <sup>Hand</sup> von  
 einem andern Ort  
 her kommt, auf  
 als Bäume ~~jede~~ aus  
 dem Munde eines Men-  
 schen. → Diese Ansicht  
 kann reden man  
 über allerhand <sup>in</sup> ~~in~~  
 eindrücke + Klage  
 auch <sup>manche</sup> über Schmerzen.  
 Ist es unmöglich, daß  
 der, der sie hört  
 glaube, sie taßen  
 Schmerzen. Er kann  
 doch z. B. von Nit.  
 leid für sie erfüllt

see  
 da  
 von  
 nicht  
 ist.  
 // Wo  
 für  
 für  
 wel  
 Mit  
 // Ja  
 los  
 für  
 ka  
 wie  
 dies

sein + also glauben,  
da sie leiden.

Nun wir denken  
uns einen Fall, der  
von dem tatsächlichen  
nicht ganz losgelöst  
ist.

// Wie bin ich von Mitleid  
für diesen Menschen er-  
füllt? Wie zeigt es sich,  
welches Objekt das  
Mitleid hat?

// Ja, ich kann von Leb-  
losen, z. B. <sup>im Spiel mit Puppe</sup> ~~ein Stück~~  
~~stück~~ Holz, sagen, es  
habe Schmerzen. Aber  
wie wäre es, wenn ich  
dies nur von Leblosen

sagte? Wenn also das  
Puppenspiel nicht  
eine Nachahmung  
der menschlichen  
Tätigkeit wäre.

Wenn Kinder 'Eisen-  
bahn' spielen, so <sup>betätigt</sup>  
ihre Spiel auf <sup>mannigfache</sup> ~~allen~~  
~~die~~ Weise <sup>ihres Kenntnis</sup> mit ~~den~~  
~~verschiedenen~~ Eisenbahn  
zusammen. Man könnte  
sich <sup>aber</sup> ~~immer~~ denken, daß  
Kinder eines Volkstam-  
mes, den seine Eisenbahn  
kennt, das Eisenbahn-  
spiel von <sup>anderen</sup> ~~anderen~~  
Kindern übernommen  
hätten + daß es sie  
unterhalte, obwohl sie

ganz  
 nichts von einer wirkli-  
 chen Eisenbahn wüßten.  
 Man könnte sagen, die-  
 ses Spiel habe bei  
 ihnen einen andern  
 Sinn als bei uns.

Wenn einmal ein Gelanke  
~~sich~~ <sup>ferner</sup> am Horizont er-  
 scheint, so ~~wendet~~ <sup>kommt</sup> er  
 sich oft mit unerwarteter  
 Schnelligkeit nah.

Gefragt, welche Farbe  
 ich Kutz dargestellt habe,  
 sagte ich auf sie, oder  
~~beschreibe~~ <sup>beschreibe</sup> sie - aber  
 wie kommt es, daß  
 ich das ohne weiteres  
 tun kann? ~~daß~~

das  
 hat  
 mich  
 hat  
 Eisen.  
 hat  
 einfache  
 guntis  
 die  
 haben  
 würde  
 , daß  
 so am  
 behälter  
 haben.  
 doch  
 wenn  
 sie  
 daß sie

191

<sup>das</sup> ~~die~~ <sup>Abbildung</sup> ~~Abbildung~~  
 der Vorstellung in  
 die Wirklichkeit? so  
 wenn Schwierigkeit macht?  
 Sehen sich <sup>dem</sup> Vorstellung  
 + Wirklichkeit <sup>um</sup> zum  
 Verwechseln ähnlich? -

Aber so kann ich  
<sup>ja</sup> doch auch ohne  
 weiteres einen Menschen  
 nach einer Photographie  
 wiedererkennen.

[Handelt sich aber  
 hier wirklich um eine  
 Abbildung ??]

<sup>als</sup> ~~die~~ <sup>Abbildung</sup> ~~Abbildung~~  
 wenn <sup>ein</sup> ~~die~~ <sup>Abbildung</sup> ~~Abbildung~~  
 eine <sup>Abbildung</sup> ~~Abbildung~~ der  
 Wirklichkeit ist, kann  
 ich da fragen: "wie und

// "Wo  
die  
beschaff

er  
Fe

// "Wo

ich  
sel

die  
nun

du  
sp

nie  
wa

fr  
le

zu  
ver

lich  
ist

er

// "Wie schaut eine richtige Vorstellung  
dieser Farbe aus? "oder" wie ist sie  
beschaffen?" gute

richtige

eine Vorstellung des  
Farbe aussehen?"?

192

Kann ich das lernen?

// "Wenn die Menschen  
<sup>in der Vorstellung</sup>  
~~immer nur zu sich~~  
~~selbst spräche~~ // "Wenn  
die Menschen immer  
nur ~~untätig~~ in ihrem  
Dauern zu sich selbst  
spräche, so täte  
sie <sup>blot</sup> nur dasjenige <sup>beständig</sup> ständig,  
was sie beutet manchmal  
kann." Es ist also ganz  
leicht sich dies vor-  
zustellen. (~~ganz~~ zu  
vergleichen: "Eine mens-  
lich lange Baumrinne  
ist einfach eine, die nicht  
ein Ende hat.")

Aber unser Krieger um  
 dafür, der <sup>er würde</sup> ~~er würde~~ <sup>er würde</sup>  
 sich selbst <sup>spricht</sup> sprechen,  
 ist, ~~da~~ <sup>er</sup> ~~il~~ <sup>auch</sup> ~~aus~~  
 laut <sup>spricht</sup> sprechen. Wir  
 sagen nicht ein Hund  
 spreche vielleicht unter  
 bei zu sich selbst <sup>in</sup> einer  
 der Europäischen Sprachen.  
 Und wenn du sagst,  
 es ist eben <sup>im</sup> höchst grade  
 unwahrscheinlich, so  
~~kommt es vor~~ ~~sage~~,  
~~daß~~ das ein ~~Missbrauch~~  
 des Wortes "unwahrschein-  
 lich." ist. # Wer nicht  
 sprechen gelernt hat,  
 vor dem sagen wir  
 nicht er spreche zu sich  
 selbst.

A  
 vo  
 he  
 U  
 f  
 de  
 s  
 u  
 ch  
 Es  
 ha  
 W  
 sel  
 ich  
 ne  
 Au

Aber ich <sup>wer</sup> meine doch  
 von mir selbst, was es  
 heißt "zu sich sprechen"  
 Und ~~verleugerte ich jetzt~~  
~~plötzlich laut zu~~  
~~sprechen~~ + würde ich <sup>hörbaren</sup>  
 der Organe des lauten  
 Sprechens berührt,  
 so könnte ich dem  
 unhörbar selbstgespräch  
 überführen. Ich könnte?  
 Es wäre denkbar? Es  
<sup>jedemfall</sup> hätte ich die zu sagen?

Werd ich's nur von mir  
 selbst, dann werd  
 ich nur, was ich so  
 meine, nicht, was ein  
 Anderer so nennt.

eris um  
 zu  
 ical  
 ecke,  
 auch  
 und  
 Wir  
 Hund  
 t autor  
 in einer  
 Sprache.  
 sagt,  
 der grade  
 so  
 sage,  
 Gebrauch  
 der schei.  
 icht  
 hat,  
 wie  
 zu sich

195-

"Er sprach in seinem  
Herzen zu sich"

Wenn ich einen Ent-  
scheidungsfrage spreche  
ich in meinem Herzen zu  
mir, aber nicht, <sup>z.B.</sup> wenn  
ich philosophiere.

? // Zitat bei James aus  
den Schriften eines Taubstum-  
men <sup>Ballard</sup>, der erzählt wie er  
als Knabe, ehe er noch  
sprechen konnte, über  
sich + die Welt philoso-  
phierte. Meine Reaktion  
ist: "was das wohl  
bedeuten mag?!" D.h. ich  
nehme seine Erzählung  
als eine seltsame, ✓

seinem

Ent.

recht

zu zu

wenn

aus

Substanz

wie er

er noch

e, über

philoso.

reaktion

die

J. L. ich

Fähigkeit

me, & ✓

vielleicht interessant,  
 Wortreaktion, ~~die~~ aus  
 der ich keinerlei Schlüsse  
 auf das Knabenalter  
 dieses Menschen ziehen  
 konnte bis. - Willst du  
 also sagen, es täusch  
 ich mich? Gedächtnis? -  
 Ich weiß nicht, <sup>einmal</sup> ob ich  
~~offen~~ das sagen würde.

"It was during  
 those delightful rides, some  
 2 or 3 years before my initiation  
 into the rudiments  
 of written language, that I  
 began to ask myself  
 the question: How came the  
 world into being?" - of  
 all questions! Are you  
 sure that this is a correct  
 translation from your words

// "Was manchmal ge-  
 schieht, könnte immer  
 geschehen." - Was wäre  
 das für ein Satz? Ein  
 ähnlicher, wie dieser: Wenn  
 "φ(x)" Sinn hat, hat  
 "(x) · φ(x)" Sinn. - Es müßte  
 also eigentlich heißen:  
 Wenn es Sinn hat, zu  
 sagen, das + das geschehe  
 manchmal - also auch,  
 wenn es nie gescheht - hat  
 es Sinn, zu sagen, es geschehe  
 immer. "Wenn es vollkommener  
 Baum, das Eiser ~~einmal~~  
~~schief~~ in einem Spiel  
 falsch nicht ~~macht~~, so könnte es  
 sein, das ~~alle~~ <sup>die</sup> Reuse in  
 allen Spielen  
 ✓ immer nur falsche Füge

~~ist~~  
 ge  
 de  
 des  
 wo  
 "K  
 wie  
 all  
 wa  
 ich  
 Au  
 gu  
 // T  
 Tan  
 un  
 gele  
 zu  
 sp

~~Hilff~~ "machen." Das  
 geht, daß wir die Lage  
 diesen Ausdruck, ~~Worte~~  
 den Gebrauch unserer  
 Worte, nicht recht verstehen.

"Kann ich mir vorstellen,  
 wie es wäre, wenn  
 alle Menschen blind  
 wären?" - Wie, wenn  
 ich sagte: "Mach die  
 Augen zu, dann siehst  
 du's"?

// ~~Gebärdensprache~~ "Diese  
 Taubstummen haben alle  
 nur eine Gebärdensprache  
 gelernt, aber jeder spricht  
 zu sich selbst eine Laut-  
 sprache." - Nun, versteht

Du das nicht? — Wie wird  
 ich nun, ob ich's verstehe  
 — Was kann ich mit dieser  
 Mitteilung (wenn ich's so  
 nehmen darf) anfangen?  
 Die ganze Idee des Ver-  
stehens wird hier zwei-  
 felhaft. // wird hier unrichtig. //  
 Ich werde nicht, ob ich  
 sagen soll, ich verstehe's,  
 oder ich verstehe's nicht.  
 Ich möchte antworten:  
 "Es ist ein deutscher  
 Satz; scherbar ganz in  
 Ordnung — aber man  
 nämlich mit ihm arbeiten  
 will; er ist mit anderen  
 Sätzen so <sup>verwandt</sup> verbunden,  
 daß es schwer fällt,  
 zu sagen, man wird

Wie wird  
 verstanden  
 mit diesen  
 ich's so  
 anfangen?  
 des Ver.  
 zwei.  
 nicht. //  
 Ich ich  
 versteht's,  
 nicht.  
 Antwort:  
 sehen  
 auf in  
 man  
 arbeiten  
 anderen  
 anderen,  
 fällt,  
 wissen

erfentlich nicht, was  
 er <sup>in quo mitteilt</sup> sagt, jeder Mensch  
 der nicht <sup>durchs Philosophieren</sup> philosophisch  
 anaesthetisiert ist, merkt,  
 dass hier etwas nicht  
 stimmt. "

Mc ob unser fünfzig  
 Hundstags, was unser  
 Ombeson d'zuerunt  
 o'xag? (Res w'xog zu  
 H'xofog, z'yi z'x zu oxes.)

Wir sehen nicht ein  
 Hund spreche <sup>möglichweise</sup> vielleicht  
 zu sich selber, obwohl  
 wir nichts davon wissen.  
 Ist das, weil wir eine  
 Seele so fern denken?  
 Wenn, man zöunt so

sage. - Nur vom Menoch  
 sagen wir, er spreche  
 für sich selbst - & nur  
 vom sprechenden Men.  
 rhen. Nur von dem,  
 was sich so & so be.  
 nimmt. - Aber sage ich's  
 auch von mir, nur,  
 weil ich mich so & so  
 benehme? Ich sage  
 es nicht auf die Be.  
 obachtung meines  
 Benehmens hin; aber  
 wenn ich's sage,  
 hat es eine Sinn,  
 weil ich mich so &  
 so benehme. - So hat  
 es also nicht darum  
 Sinn, weil ich es meine?

Ein Gramophon spricht  
ja; + brenntest du nicht  
annehmen, es habe  
eine Seele + meine mit  
ihm, was es spricht?

Ich verstehe wohl:  
es ist schwer <sup>eine</sup> die Seele  
mit <sup>einer</sup> ~~einem~~ <sup>Maschine</sup> ~~Gramophon~~  
zur Beobachtung zu bringen;  
und ~~um~~ hoch ~~gan~~  
das Denken dieser Seele  
mit dem Sprechen <sup>der</sup> ~~des~~  
<sup>Maschine</sup> ~~Gramophon~~! Es ist  
schwer; aber ist es  
unmöglich?

Wie weit ich, was <sup>das</sup> ~~es~~  
heißt "zu mir selber  
(im Denken) sprechen"?  
Es ist doch dein

Menoch  
sche  
+ um  
n Men.  
dem,  
+ be.  
sprich's  
um,  
so + so  
sage  
ist Be.  
meines  
hin; aber  
sage,  
für  
so +  
so hat  
nun  
meine?

eindentiger  
 ganz ~~einfacher~~ <sup>über-</sup> ~~Uber-~~  
 ganz von der Bedeu-  
 tung des Wortes <sup>was damit gemeint ist</sup>  
 "suchen", wenn es  
 heißt: <sup>her-</sup> ~~her-~~ <sup>her-</sup> ~~her-~~  
 zu bringen - zu einer <sup>Bedeutung</sup>  
 in der es das <sup>nicht</sup>  
 heißt. Wenn ich jemand  
 zumute <sup>eigen</sup> ~~das~~ <sup>sollen</sup> über-  
 ganz zu machen, wie  
~~wer~~ <sup>ich</sup> ~~da~~, <sup>wo</sup> ~~zu~~ <sup>er</sup>  
 überfliehe. Wenn ich  
 erlaube <sup>sage</sup>: Verwen-  
 de das Wort "suchen"  
 für etwas, was ~~dem~~  
~~üblich~~ <sup>ist</sup> wie suchen,  
 aber <sup>weder</sup> ~~nicht~~ <sup>noch</sup> ~~nicht~~  
 erbar; so ist nicht  
 klar, was er nun  
 "suchen" <sup>heißt</sup> ~~heißt~~

w  
 A  
 se  
 re  
 //  
 ge  
 W  
 F  
 eig  
 Ba  
 re  
 ih  
 inf  
 da  
 zw  
 die  
 ein  
 -

wird.

Revolutionär wird der sein, der sich selbst revolutionieren kann.

// Der Mensch spricht zu sich selbst ".....".  
 Wo spricht er es? ~~In~~  
~~In~~ ~~den~~ ~~Teilen~~ ~~des~~ ~~Leibes~~  
 einem seiner Teile?  
 Oder außerhalb seiner selbst, in der Luft um ihn?  
 Oder gar nicht irgendwo? Aber was ist dann der Unterschied zwischen dem Sprechen dieses Menschen + dem eines andern Dings?  
 - Aber wie ist es dann

Über.  
 Beden.  
 jemand ist  
 Bedeutung  
 nicht  
 jemand  
 über.  
 wie  
 zu  
 Verweh  
 "be"  
 Mensch  
 die Freude  
 nicht  
 wenn  
 en

mit dem Menschen; wo  
 spricht er zu sich  
 selbst? ~~Oben irgend?~~  
 Wo kommt es, das  
diese Frage irrele-  
 vant ~~erschwert~~, eine  
~~weitere~~ <sup>unmöglich</sup> Ortbestimmung  
 außer der, dass eben  
dieser Mensch zu sich  
 selbst spricht ~~sich~~  
~~unmöglich~~ - während  
 die Frage, wo der fessel  
 zu sich selbst spricht,  
 eine Antwort zu ver-  
 laufen <sup>scheint</sup> ~~scheint~~? Ich  
 glaube, der Grund ist:  
~~Wieso~~ wir wollen wissen,  
wie der fessel einen  
 Menschen entsprechen  
 soll; ob der Kopf am

he; wo  
 sich  
 irgend?  
 es, das  
 reile.  
 eine  
 Summe  
 eben  
 zu sich  
 nicht  
 und  
 en fessel  
 spricht,  
 u ver.  
 ? Ich  
 und ist:  
 u wissen,  
 es um  
 reche  
 opt am

obern Ende der Lehn  
 zu denken ist, etc..  
 //, ob der Kopf am  
 obern Ende der Lehn  
 ist; usw..!!  
 // "Kann man denken,  
 ohne zu reden?" - Und  
 was ist denken? Nun,  
 denkst du wie? Kannst  
 du dich nicht beobach-  
 ten + sehen, was vor-  
 geht // sehen, wie's vor sich  
 geht // ? Das sollte  
 doch einfach sein. Du  
 mußt ja darauf achten  
 wie auf ~~gestirne~~ <sup>gestirne</sup> ~~astronom~~  
 ische Ereignisse <sup>warten</sup>  
 + dann in ~~den~~ <sup>Eile</sup> ~~den~~  
 die Beobachtungen

suchen.

Wenn ich aber denke  
 dann zu reden + dann  
 in Worten sage, was  
 ich gedacht habe,  
 woher? man hat  
 keine Übertragung in  
 die Sprache (richtig) ist?

Was meint man noch  
 "denken"? Wie hat man  
 das Wort benutzen ge-  
 lernt? - Wenn ich sage,  
 ich <sup>hätte</sup> habe gedacht, muss  
 ich da recht haben? Und  
 wie ist es zu entscheiden,  
 ob ich recht habe?

Hat man das Wort  
 "denken" so zu benutzen  
 gelehrt?

gelernt, das man  
sich fragt: "Was, was  
ich getan habe, wirklich  
ein Denken?"?

Was ist das <sup>Sprachspiel</sup> Spiel des  
Mittelalters. Was ist der  
Mechanismus des  
Mittelalters

Was ist das sprach-  
spiel des Mittelalters

Wie ist das, wenn  
man zu sich (in einem)  
redet; was geht da vor?

Erfindungen von Sprach-  
spielen die ich heute  
nutzen mag brauchen

er denke  
+ dann  
was  
stehe,  
kurz  
kurz  
st.?

n noch  
stamm  
er gl.  
sage,  
st, muss  
ben? Und  
schieden,  
wort  
nutzen  
drucken

phantastisch / erschaffen;  
 aber was würde  
 Neuschaffen, die nicht  
 // die Philosophie nicht begreifen //  
~~Philosophie~~ diese  
 Philosophie unbekannt  
 ist, sagt, wenn <sup>man</sup> ~~es~~  
 ihnen (von dem) erfah-  
 ren wollte, was Philo-  
 sophen geschrieben  
 haben! Würden sie es  
 für möglich halten?

Wer sagt von einem Pa-  
 pageni nicht, er spreche  
 geschlechtlich; so wenn  
 wir von einem Propheten.  
 Aber könnte wir uns  
 nicht vorstellen, daß  
 Gott einem Papageni (Propheet)  
 beistand schenkte,

+ d  
 se  
 es  
 is  
 lu  
 w  
 U  
 da-  
 g  
 laß  
 tra  
 w  
 er  
 sel  
 ch  
 da  
 es  
 Pap  
 er

+ daß er <sup>dieser</sup> nun zu sich selbst redete? - Aber es ist wichtig, daß ich zu dieser Vorstellung laufe, Gott zu Hilfe nehmen.

Unser Kr. Fern. Kap. daß Erbe geschlecht spricht, ist das, was er laßt, schreibt, u.a.. Und wir sagen uns von den er sprechen zu sich selbst, der, für produktiven, und F, sprechen dann. Und wir sagen es auch nicht von einem Papagei, sondern von einem Primatophen.

chem; ke nicht equiten // dem abedant man ~~Erbe~~ erpäh. s Photo. ebe sie s h?

klein Pa. greiche so wen) morphol. wovun da (propert) ste, he,





dreifache Klusion.

Ich habe unendlich  
 in der Vorstellung nicht  
 einfach eine Überfahrt  
 von einem Ort zum <sup>andern</sup>  
 dem zu machen. Wie  
 von Schmerz in der  
 Hand zu Schmerz  
 in dem. Denn ich  
 soll mir nicht vor-  
 stellen, dass ich an  
 einem Ort meines Körpers  
 Schmerz empfinde (was  
 auch möglich wäre).

"Sieh' 50 + 50 gibt 100" -  
 hier ist die Technik des  
 Addierens schon bekannt,  
 die die Frage kann schon

gestellt werden: "Wovon  
ist  $50 + 50$ ?" -

"Sieh so gibt  $50 + 50$   
100" - das ist eine Erlä.  
zum des früher der Ad.  
di ist überhaupt. Es ist  
etwa die Antwort auf  
die Frage: "Was heißt  
es  $50 + 50$  addieren; was  
heißt es, es kommt  
dabei 100 heraus?". Als  
Antwort lehrt man ihn  
addieren.

Der Beweis macht einen  
Zusammenhang der Technik.  
Dieser Zusammenhang im Hintergrunde  
unserer Verwendung des  
Satzes weiter bestehen.

Es ist eine Bahn die nur  
manchmal befauert  
wird. Aber bereitliegt.

Wann aber liegt sie bereit?  
Nicht nur wenn der  
Beweis wirklich geleistet  
worden ist, insofern  
aufgeschriebener steht,  
und derlesbar? Wenn  
er uns, in ~~ihrem~~ einem  
Zieler, leicht zugäng-  
lich ist?

Und warum, wozu, be-  
schreiben wir die Bahn?

Nein, - zu einer Rechtfer-  
tigung. Und was wollen wir  
rechtfertigen? - die Verwendung  
dieses Satzes. Dieser Zeichen-  
verbindung, dieser Struktur.

das um  
pausen  
reicht.

wie bereit?

der  
selbst  
dies  
Recht,  
? Wenn  
mit einem  
zugängig.

vorn, be.  
ehen?  
Rechtser.  
llen wir  
Anwendung  
Zeichen.  
Struktur.

Seus die der Struktur wäre  
aus Holz, ein Gerüst.

Was könnte die Verwen-  
dung <sup>dieses</sup> Gerüstes recht-  
fertigen? - Der praktische  
Aspekt, etwa. Aber auch  
andere! (Ich meine nicht,  
dass diese andere nicht  
im Zusammenhang mit  
~~dem~~ <sup>einem</sup> praktischen Erfolg  
steht.) Ich zitiere z.B.  
<sup>zur</sup> gesetzten Rechtserklärung,  
dass es Rechtswidrig  
ist, oder bestimmt  
Prozongionen hat.

Eine bestimmte Konstruk-  
tion dient dazu, einen  
rechtlichen Vorbehalt zu diesem  
Ergebnis beweist, dass

217

sie eben rechten Winkel  
gibt. Der praktische Wert  
dieses Beweises ~~sollte~~  
also eine Vorhersage  
sein.

Nun wohl, es ist eine  
Vorhersage <sup>mittel</sup> eines  
Beweises. (~~Mittel~~ <sup>Vermittels</sup> eines  
Bilde.)

Den Beweis vom Beweis,  
nen Satz petriunt. —  
Du nimmst dich also  
überzeuge <sup>kommen</sup>  
dass dieses Satz <sup>die gleiche Struktur</sup> dersel.  
te ist, wie <sup>die</sup> ~~der~~ am Ende  
des Beweises.

// Wenn es denn nur

udel  
 sehe best  
 sollte  
 soll  
 sag-

ist eine  
 so eine  
 2. erhe

beweise,  
 mit. -

also

wenn  
 dieselbe Struktur  
 derselb.

am Ende

nur

Dummheit wäre, was uns  
 den Beweis als Rechtfer-  
 tigung unserer Handlung.  
 diese <sup>annehmen</sup> ~~erwarten~~ ~~ließe!~~?  
 Nun, was weiter? Das ist  
 eben, was wir Rechtfer-  
 tigung nennen. So han-  
 deln wir eben!

// Warum soll ich nicht  
 sagen: "Es ist seltsam,  
 daß wir rechnen"? Aber  
 wir rechnen eben.

"Wenn du der Regel folg-  
 wirt, so wirst du das  
 herausbringen." - Eine echte  
 Voraussage. - Wie aber ist das  
 damit zu vereinbaren, daß  
 man sagen kann: "Wenn

In der Regel folgt, so  
mußt du das erhalten"?

Hätte es für zu sagen:  
"Wenn du der Regel folgst,  
so wirst du das erhalten — denn du mußt  
es erhalten."? Das läßt  
den für den Satz in  
einem Zweifellicht erscheinen.  
Der für scheint zu wirken,  
wie die Zeichnungen die  
ich einmal als bonum,  
einmal als bonum schei.

Ich kann Schmerzen be-  
schreiben; ich kann die  
Sprache beschreiben. Aber  
wie beschreibe ich denn  
die Schmerzen, die <sup>zu</sup> einem

halten"?

sagen:  
... ist.

... du das

du mußt

... läßt

... in

... scheinen.

... wach,

... die

... Boucan,

... sehr.

... zu be-

... die

... Aber

... wenn

... die <sup>zu</sup> eigenen

Ausdruck der Sprache  
gehören? - Da scheint <sup>uns</sup>  
~~...~~  
ja ein Zirkel <sup>zu denken</sup>  
~~Boucan~~ ¶ Weich' dem,  
was du da recht, nicht  
aus.

... konnte ich etwas für  
denken halten was dein  
war?

Kannst du beobachten: ob  
du 'denkst, während du nicht  
sprichst'? Kannst du  
beobachten ob, was du  
sich denken ist?

... vorstelle, <sup>ist</sup> ~~...~~ <sup>ist es?</sup>  
ich schaue die Leute auf der Erde an  
an, sage mir, es kann schwer sein  
zu sehen wenn man solche

Schmerzen legt", + viel der  
gleichen.

221

Warum bist Du so  
froh? - Ich freue mich auf  
sein Kommen.

"Ich hoffe das er kom-  
men wird" kann ein  
Bericht sein, <sup>oder</sup> auch  
ein Ausdruck der Hoff-  
nung.

Der schreit "Er ist da!"  
nicht als Tücker,  
Lump diener. Und  
nicht als Tücker Lump  
gemeint sein. <sup>Und</sup> Das  
heißt ~~hier~~: es schaut  
Gayspanders aus, wenn  
~~was~~ <sup>ich</sup> ~~andern~~ zurufe +  
wenn es ~~erfaste~~ du

viel der

Du so  
ich auf

der boden  
in ein  
auch  
er Hoff.

da!"  
s Tücher,  
und  
Lump  
das  
schaut  
es, wenn  
auf ~~fe~~ +  
te der

222

Schrei den Freund ist.

"Ich hoffe er wird kommen" kann ich von  
mir her sagen ~~#~~ in der  
angenehmen Erwartung  
er werde kommen. Und  
ich kann es einem  
Andern sagen um ihm  
zu erläutern, warum  
ich gewisse Ausfälle  
helfe. Aber es kann  
auch beides sein + beides  
von beidem.

Es kommt also hier  
auf die Absicht an.

So bestimmt also die  
Absicht den ~~f~~ zu jeder  
Satzes? Wäre aber, wenn

Ich sage würde: ~~Wachte~~  
~~das Gesicht~~ / Ich die  
 Absicht ja nicht als  
 eine Atmosphaere an,  
 als einen Schleier, den  
 man erwähnen <sup>muß</sup>,  
 wenn man versteht <sup>explizit</sup>  
das will.

Frau könnte vielleicht  
 sagen: Die Funktion ent-  
hält weil du Ab-  
sicht.

Eine Bombe schlägt  
 in weiter Stahl ein. Ich  
 reime davon; ich glaube  
 natürlich sie werde ex-  
 plodieren. Kleinlich  
Gedanke und hier

: ~~Wacke~~  
el die  
lt als  
aus  
er, den  
muss  
ex ~~per~~  
Fu.

durch den Kopf geaug  
sein.

Man sagt: "Ich habe  
natürlich aufgenommen,  
sie werde explodieren".  
Etwas natürlich anneh.  
man hat ~~Sturmes~~ nicht  
über das + das nach-  
denken.

vidlercht  
zu ent.  
Ab.

Hätte man mich gefragt,  
so hätte ich gesagt...  
Aber das hat ~~Sturmes~~  
das ist mir in irgend  
einem ~~Stunde~~ sagte.

bläst  
in. Ich  
h glaube  
de ex.  
rlei  
hier

"Ich war natürlich der  
Meinung er werde kommen."  
Ich habe dabei gar nicht  
an ihn gedacht.

Aber man hat zu mir —

<sup>zu</sup>  
 Aber hier hat zu mir  
 einen kausalen Zusammenhang  
~~genannt~~ genannt. Du hast  
 mir ~~erklärt~~ erklärt wie es <sup>jetzt</sup> dazu  
 kam das wir ~~uns~~ <sup>uns</sup>  
 dem Wegweisen nicht  
 worin dies // dies unvoll-  
stän- nicht // besteht

Nein ich habe mehr jetzt.  
 Ich habe angedeutet  
 das sich herausheben nur  
 dann nach Wegweisen  
 erheben, wenn ~~es~~ <sup>sich</sup>  
ständig nach ~~dem~~ <sup>dem</sup>

So hätte sich also,  
~~was~~ <sup>der das</sup> ~~suchen~~ <sup>in den</sup> ~~in~~ <sup>Kapitel</sup>  
~~was~~ <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Calender~~  
 erfragt gan nicht notig?  
~~zu~~ ~~er~~ ~~suchen~~

~~das E~~ ja sich's nicht  
 als selbstbeständ.  
 Ich an, das E  
 sich etwas selbst  
 wenn ~~er~~ in Zeichen in  
 einem Kalender ein-  
 trägt. Eine Note hat  
 ja eine Funktion ~~+~~  
 und das "E" hat, sowas,  
keine.

Frage sich, was <sup>das</sup> ~~der~~ <sup>die</sup> ~~die~~  
 Zweck einer Note ist. Heute  
~~ich möchte dass der Leser so denkt: unregelmäßig~~  
so: Ist es nicht selbst  
 das Wort manchmal findet  
 in einem Kalender <sup>schreibt</sup> Eintrag-  
 wozu tun wir das eigentlich?

Kluge wir uns über eine  
 Verwendung des E.  
 Du machst folgen

de Erfahrung: Wenn  
 du eine bestimmes  
 Empfindung hast  
 steht du an einem  
~~bestimmten~~ Manometer, das <sup>sein</sup> Blutdruck <sup>radial</sup> zeigt.  
~~setzt~~ ~~Sich~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~gesetzt~~  
 ein setzen dieses Blut-  
 drucks ohne Zuhilfe,  
<sup>des</sup> ~~ein~~ Apparat  
<sup>auszusagen</sup> zu ~~der~~ ~~er~~ ~~sehen~~. Ein  
 sehen mit gleiches Ergeb.  
 bis. Und wenn <sup>ist</sup> scheint  
 es hier ganz gleichförmig,  
~~zu sein~~ ob du diese Emp-  
 findung nicht wieder,  
~~erkennt~~ ~~last~~ ~~oder~~  
 nicht, oder ob du den  
 Glanzen ~~nicht~~ als  
 Glanzen ~~erkennt~~.



gereicht immer wieder das  
 selbe Zeichen ( $\text{E}$ ) <sup>einmalig</sup> für ge.  
 brauchen; darum sagen  
 wir er habe die gleiche  
 Empfehlung. (Ähnlich etwa:  
 Er ist gereicht beim Beten  
 noch <sup>zu</sup> ~~sehen~~, dann  
 sagen wir, Gott sei in der  
 Höhe.)

"Empfehlung" ist aber ein  
 Wort der allgemeinen  
 Sprache. Woher kommt  
 habe wir "E" die Besetzung  
 nur für eine Empf.  
 desig für Wende?  
 Nein vielleicht  
 die Antwort wäre sie  
 in diesem Sprachspiel  
 (steht der Buchdruck)

verwendet wird.

| Aber ferner: welche  
 Freund habe wir,  
 "E" das Zeichen für eine  
Empfindung zu nennen.  
 "Empfindung" ist  
 nämlich ein Wort  
 unserer allgemeinen,  
 Allen verständlichen  
 Sprache. Der Gebrauch  
 dieses Wortes bedarf  
 also eines Rechtspf  
 gung, die Alle ver-  
 stehen. Und es würde  
 für auch nicht zu  
 sagen, es müßte diese  
Empfindung sein,  
 wenn er "E" schenke  
 habe er etwas +

des das  
 eintragung  
 für ge.  
 in, sah  
 leiche  
 ich etwa:  
 Bebe  
 men, dann  
 in der

ber li  
 euer  
 Grund  
 Besen  
 spr.  
 ed?  
 leben  
 wie sie  
 ohn  
 nach)

